Heute 10 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes", Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegr.-Anschrift: Tageblatt Poznań. Postscheck.: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.



75. Jahrgang | Poznań (Posen), Sonnabend, 8. August 1936 | Nr. 182



Tag der Weltrekorde



Asien — Afrika — Europa-Flug Elly Beinhorns an einem Tage

Reichssportfeld, 6. August. Endlich lachte dem fünften Tag der Leichtathletikwettbewerbe die Sonne ununterbrochen. Da außerdem die Temperatur bei größerer Windstille anstieg, waren alle Vorbedingungen zu neuen Bestleistungen gegeben. Auch am Donnerstag wohnte der Schirmherr der XI. Olympischen Spiele, der Führer und Reichskanzler, einem großen Teil der wahrhaft olympischen Wettkämpfe bei. Außer seiner ständigen Begleitung sah man in der Ehrenloge den König Boris von Bulgarien, den italienischen Kronprinzen Umberto, die Reichsminister Dr. Frick, Göring, Dr. Goebbels und Birkner, Staatssekretär Lammers, Reichsleiter Rosenberg, Reichsjugendführer Schirach, Reichsleiter Bormann, die Botschafter von Frankreich, Italien, Japan und der Türkei, die Gesandten von Ungarn, Chile, Schweden und Bulgarien und zahlreiche Mitglieder der Olympischen Behörden mit Dr. Lewald und dem Reichssportführer von Tschammer und Osten.

Deutschlands Olympiakämpfer, angefeuert von den humorvollen Schlachtgesängen der Besucher, schlugen sich auch bei den Entscheidungen dieses Tages ausgezeichnet. Mit Gerhard Stöcks glänzendem Sieg im Speerwerfen fiel wieder eine Goldmedaille an Deutschland. Im 80-Meter-Hürdenlaufen der Frauen sicherte die Duisburgerin Anni Steuer Deutschland eine Silberne Medaille. In Weltrekordzeit gewann der Neuseeländer Lovelock den 1500-Meter-Lauf, und nur 1/10 Sekunde blieb der amerikanische Sieger im 110-Meter-Hürdenlauf Forrest Towns unter der Weltrekordleistung. Die letzte Entscheidung des Tages, der Dreisprung, brachte den Japanern einen Doppelerfolg. Der Sieger Tajima stellte mit 16 Metern ebenfalls eine Weltbestleistung auf. In diesem Wettbewerb verbesserte der Vierte der Entscheidung, Heinz Woellner, auch die deutsche Bestleistung auf 15.27 Meter. Da Deutschland außerdem noch beim 400-Meterlauf durch Blazejezak in die Vorentscheidung kam und die Vorführungen der finnischen Turnerinnen und Volkstänzerinnen dem ereignisreichen Tag einen wundervollen Abschluß gaben, waren die Hunderttausend von dankbarer Freude erfüllt.

Im Hockeystadion wurden die Ausscheidungskämpfe durchgeführt. Deutschland schlug Dänemark 6 : 0, und Holland blieb über die Schweiz mit 4 : 1 siegreich. Dagegen mußte Deutschland im Polo bei der Wiederholung des 8 : 8 verlaufenen Spiels gegen Ungarn eine 6 : 16-Niederlage hinnehmen. Im Handballturnier schlug Deutschland die ungarische Mannschaft überlegen mit 23 : 0 Toren.

Berlin. Nach einem Eintagsflug Asien—Afrika—Europa traf am Donnerstag kurz nach 19.15 Uhr Frau Elly Beinhorn-Rosemeyer auf dem Flughafen Tempelhof ein. Am Donnerstag 0.20 Uhr (Ortszeit) war die Fliegerin in Damaskus in Richtung Kairo gestartet. In der ägyptischen Hauptstadt war sie zur Brennstoffaufnahme gelandet und um 3.40 Uhr (Ortszeit) in Richtung Europa wieder abgeflogen. Nach Zwischenlandungen in Athen und Budapest erreichte sie nach insgesamt etwa 20üstndigem Fluge (einschließlich der drei Zwischenlandungen) den Berliner Zentralflughafen.

Dieser Flug, mit dem Elly Beinhorn-Rosemeyer während der Olympischen Spiele erstmalig an einem einzigen Tage gewissermaßen drei Erdteile verbunden hat, stellt nicht nur dem fliegerischen Können der Pilotin, sondern auch der Leistungsfähigkeit der deutschen Flugzeug- und Motorenindustrie das allerbeste Zeugnis aus. Zum Empfang der Fliegerin hatten sich neben ihrem Manne, dem bekannten Rennfahrer Bernd Rosemeyer, Vertreter des Luftfahrtministeriums, des Luftsportverbandes, der Bayrischen Flugzeugwerke, von denen das von Elly Beinhorn benutzte Flugzeug gebaut wurde, und zahlreiche Pressevertreter am Rollfeld eingefunden. Um 19.15 Uhr kam die Maschine aus südöstlicher Richtung in Sicht, wenig später brauste sie mit eingezogenem Fahrgestell und großer Geschwindigkeit über den Flughafen.

Als die Fliegerin nach glatter Landung auf dem Rollfeld ihrer Maschine entstieg, war sie sofort von zahlreichen Gratulanten umringt, die sie herzlich zu ihrem neuen großen Erfolg beglückwünschten. Elly Beinhorn-Rosemeyer, der man die Strapazen des Fluges nicht ansah, zeigte sich über das gute Gelingen sehr erfreut, dies um so mehr, als sie stellenweise Gewitter und starken Gegenwind angetroffen hatte. Die Worte der Anerkennung und des Dankes, die sie von allen Seiten zu hören bekam, brachte die bekannte deutsche Segelfliegerin Hanna Reitsch, die ebenfalls erschienen war, wohl auf die einfachste Formel, indem sie die „Kollegin" mit den Worten begrüßte:

„Elly, du bist doch ein toller Kerl!"

Auf ihrem Rückflug von Damaskus legte Elly Beinhorn-Rosemeyer 3550 Kilometer zurück, so daß man bei Hinzurechnung der 2680 Kilometer für den Hinflug auf eine Gesamtkilometerleistung von 6230 Kilometer in 2½ Flugtagen kommt. Für ihren Flug benutzte sie ein 4sitziges Kabinenflugzeug der Bayrischen Flugzeugwerke Augsburg, Konstruktion Messerschmidt Typ Teifun, mit Argus-Motor A. S. mit 260 PS. Die Höchstgeschwindigkeit der Maschine beträgt 310 Kilometer, die Reisegeschwindigkeit 260 Kilometer .

Kurze Sportübersicht

Der Donnerstag der Leichtathletikwoche der Olympischen Spiele war gekennzeichnet durch drei Weltrekorde. Es siegten in den zur Entscheidung stehenden fünf Wettbewerben:

der Amerikaner Towns vor dem Briten Finlay im 110-Meter-Hürden-Lauf mit 14,2 Sekunden, womit er eine Zehntelsekunde hinter seinem im Zwischenlauf erzielten Weltrekord blieb;

die Italienerin Valla im 80-Meter-Hürden-Lauf in der Zeit von 11,7, die noch von drei weiteren Läuferinnen erzielt wurde, so daß die Zielphotographie entscheiden mußte;

der Japaner Tajima im Dreisprung mit der neuen Weltbestleistung von 16 Meter vor einem anderen Japaner;

der ausgezeichnete Neuseeländer Lovelock im 1500-Meter-Lauf in der phantastischen Weltbestzeit von 3 : 47,8 vor dem Amerikaner Cunninghan und dem Italiener Beccali;

Gerhard Stöck im Speerwerfen mit 71,84 Meter vor den Finnen Nikkanen und Toivonen.

Im Schnellfeuerpistolenschießen konnte Deutschland einen Doppelsieg feiern.

Im Florett-Männer-Einzel siegte der Italiener Gaudini vor dem Franzosen E. Gardere.

Empfang bei der Reichsregierung

Ein Fest deutscher Gastfreundschaft

Berlin, 7. August. Im Namen der Reichsregierung hatten am Donnerstag abend die Reichsminister Generaloberst Göring und Dr. Goebbels aus Anlaß der XI. Olympischen Spiele zu einem Empfang in der Staatsoper eingeladen. Der festliche Abend in der besonders ausgestatteten Staatsoper bildete den Höhepunkt der verschiedenen großen Rahmenveranstaltungen zu den Olympischen Spielen in Berlin. Generaloberst Göring und Dr. Goebbels begrüßten in kurzen Ansprachen die Gäste aus dem Ausland, für die der Präsident des IOK Graf Latour antwortete.

Reichsminister Göring führte aus: „In diesen Tagen, die im Rahmen der Olympischen Spiele in Berlin Abgesandte aller Völker und aller Nationen vereinen, ist es für die deutsche Reichsregierung als Dolmetsch des deutschen Volkes eine Selbstverständlichkeit, den Fremden und Ausländern echte deutsche Gastfreundschaft zu bieten. Unser deutsches Volk heißt alle die Fremden, die in diesen Tagen zu uns gekommen sind, auf das herzlichste willkommen."

Nach einer kurzen Pause und nachdem die Rede des preußischen Ministerpräsidenten auf englisch und französisch wiedergegeben worden war, ergriff Reichsminister Dr. Goebbels zu einer kurzen Begrüßungsansprache das Wort. Der Minister sagte, es falle ihm schwer, zu den vielen ausländischen Gästen zu sprechen, weil er wisse, daß manche Zeitungen des Auslandes in allem, was gerade er zu sagen habe, eine Propagandamöglichkeit für das nationalsozialistische Deutschland sehen möchten. „Ich möchte mich daher darauf beschränken, zu betonen," so fuhr Dr. Goebbels fort,

„daß es in einer Zeit, in der viele Länder Europas von den schwersten wirtschaftlichen und politischen Krisen heimgesucht sind, in Deutschland möglich ist, nach einer 3½jährigen Aufbauarbeit des nationalsozialistischen Staates ein wirkliches Fest der Freude und des Friedens zu feiern, ein Fest, zu dem wir alle Nationen der Welt eingeladen haben, und zu dem alle Nationen der Welt erschienen sind.

Ich habe den Eindruck, daß dieses Fest vielleicht wichtiger ist als manche Konferenz, die in der Nachkriegszeit abgehalten worden ist. Hier ist für die verantwortlichen Männer der Nationen die Möglichkeit gegeben, sich kennen und schätzen zu lernen. Dieses aber ist die Voraussetzung für eine wahre und echte Verständigung, die Europa nottut und die von allen Völkern in Europa ersehnt und erhofft wird. So gesehen, hat dieses olympische Fest weit über seinen rein sportlichen Charakter hinaus einen politischen Sinn, und zwar einen politischen Sinn auf einer höheren Ebene als der der Tagespolitik. Wir wollen uns kennen und schätzen lernen und dadurch eine Brücke bauen, auf der die Völker Europas sich verständigen können."

Kaum waren die Worte des Reichsministers Dr. Goebbels verklungen, als die vereinigten großen Orchester der Reichssender Berlin und Frankfurt a. M. unter Kapellmeister Heinrich Steiner zur Olympischen Hymne ansetzten. Nachdem die feierlichen Klänge verhallt waren, dankte im Namen des Internationalen Olympischen Komitees Graf Baillet-Latour der Reichsregierung für die tatkräftige Unterstützung mit der sie die Vorbereitungsarbeiten des IOK und des Organisationskomitees gefördert habe. Der Redner sagte, zugleich für alle ausländischen Gäste, daß sie auf das tiefste gerührt seien von dem außerordentlich freundlichen Empfang, der ihnen vom ganzen deutschen Volk bereitet worden sei.

„In dieser herzlichen Feststimmung konnten die Olympischen Spiele 1936 in einem grandiosen Rahmen und in Atmosphäre allgemeiner Sympathie, die durch keine politischen Schwierigkeiten getrübt wurde, stattfinden."

Abschließend gab Baillet-Latour der Hoffnung Ausdruck, daß durch die vorbildliche Durchführung der XI. Olympischen Spiele in Berlin die Zahl derer, die sich im Zeichen der fünf Ringe der Völkerverständigung widmen wollen, in Deutschland und in allen Ländern sich vervielfachen möge.

Ein sorgfältig ausgewähltes Programm, das sich aus gesanglichen Darbietungen der ersten deutschen Kräfte und Tanzvorführungen des Balletts der Staatsoper zusammensetzte, bot den Anwesenden ungetrübte Stunden der Freude und eines hohen künstlerischen Genusses. Die führenden Persönlichkeiten und die hohen Gäste der Olympischen Spiele, die Botschafter und zahlreiche

Gesandte blieben nach dem Abschluß des Programms mit den maßgebenden Vertretern der Reichsregierung, der Partei und des künstlerischen Lebens in festlicher Stimmung und angeregter Unterhaltung, die manche Fäden knüpfte, noch lange zusammen.

Der Einladung der Reichsregierung hatten alle in Berlin anwesenden führenden Persönlichkeiten des Auslandes Folge geleistet.

So sah man König Boris von Bulgarien und Kronprinz Umberto von Italien. Das Diplomatische Korps war fast vollzählig vertreten. Weiter waren vertreten, die Mitglieder des IOK mit ihrem Präsidenten Graf Baillet-Latour, die Mitglieder des Organisationskomitees mit Staatssekretär a. D. Dr. Lewald, der Präsident des deutschen Olympischen Ausschusses, Reichssportführer von Tschammer und Osten, sowie die Präsidenten der nationalen Olympischen Komitees und der internationalen Sportverbände.

König Boris bei Adolf Hitler

Der in Berlin weilende König der Bulgaren, Seine Majestät Boris III., stattete am Donnerstag dem Führer und Reichskanzler einen längeren Besuch ab.

Nobelpreis für Lindbergh?

Berlin. Das Stockholmer „Aftonbladet" bringt in großer Aufmachung die Nachricht, daß der Ozeanflieger Lindbergh wegen seiner Erfindung des „künstlichen Herzens" für den Nobelpreis der Medizin vorgeschlagen werden soll. In medizinischen Kreisen, besonders in Frankreich, sei man der Ansicht, daß die Erfindung Lindberghs eine solche Kandidatur zweifellos rechtfertige.

Oberst Lindbergh ist nach seinem Aufenthalt in Deutschland in Kopenhagen eingetroffen, um am Medizinerkongreß teilzunehmen. Die Erfindung, die Lindbergh als „künstliches Herz" bezeichnet, wurde, wie der „Lokalanzeiger" berichtet, ursprünglich für einen Scherz gehalten; aber es bestätigte sich dann, daß Lindbergh im Rockefeller-Institut in New York als Biologe gearbeitet hat und dort besonders mit einem ihm befreundeten französischen Forscher zusammen arbeitete. Bereits in früheren Forschungsstadien ist es gelungen, bestimmte Gewebeteile einzelne Lebewesen auch nach dem Tode des Individuums noch am Leben zu erhalten. Es handelte sich dann weiter um das Problem, ob es möglich sein würde, ganze Organe und nicht nur einzelne Gewebeteile auf diese Weise zu behandeln. Bei diesen Versuchen hat Lindbergh mit seinem Freunde Dr. Carrel zusammen gearbeitet und einen Apparat konstruiert, durch den es möglich sein soll, dem in Frage kommenden Organ eine künstliche Ernährungsflüssigkeit und gleichzeitig Sauerstoff zuzuführen. Das Ganze wird außerdem auf einer bestimmten Temperatur gehalten, die der genauen Körpertemperatur entspricht. Der Apparat ist sowohl für die Tätigkeit des Herzens wie auch der Nieren und anderer Organe ausprobiert worden, und man rechnet damit, daß es mit seiner Hilfe möglich sein wird, verschiedene Hormone herzustellen.

Hauptmann Handrick

Berlin, 6. August. Oberleutnant Handrick wurde heute auf Grund seines Sieges im Modernen Fünfkampf zum Hauptmann befördert. Hauptmann Handrick, der der Luftwaffe angehört, wurde nachmittag vom Führer und Reichskanzler und von dem Oberbefehlshaber der Luftwaffe Generaloberst Göring empfangen und beglückwünscht.

Mitglieder des spanischen Herrscherhauses belästigt

Paris, 7. August. Der Prinz von Asturien, der sich in Begleitung seiner Mutter, der ehemaligen Königin von Spanien und anderen Mitgliedern der Königlichen Familie in Mentone aufhielt, war am Donnerstag Gegenstand einer feindlichen Kundgebung von Anhängern der Volksfront. Als er nach einem kurzen Ausflug auf das Meer im Hafen von Kap Martin eintraf, wurde er von Mitgliedern der Volksfront mit der Internationale empfangen. Mehrere hundert Personen, so schreibt der „Matin", stießen Drohrufe gegen ihn aus und hielten ihm die geballte Faust vor das Gesicht. Die ehemalige spanische Königin und der Prinz von Asturien haben sofort der Polizei Mitteilung von diesen Zwischenfällen gemacht und sich unverzüglich mit ihrer Begleitung nach Monako begeben.

Amerikanischer Protest in Madrid

Washington, 6. August. Wie das Staatsdepartement mitteilt, hat der amerikanische Geschäftsträger in Madrid bei der spanischen Regierung

scharf gegen die Wegnahme amerikanischen Eigentums protestiert.

In Barcelona sind nämlich die Fabriken von Ford und General Motors beschlagnahmt worden. In Madrid waren einige amerikanische Privatkraftwagen enteignet worden, sie sind aber bis auf einen den Eigentümern wieder zurückgegeben worden. In der Protestnote wird die Madrider Regierung in keinem Zweifel darüber gelassen, daß die Regierung der Vereinigten Staaten für den Schutz des amerikanischen Eigentums, gleichgültig, ob es im Besitz von Amerikanern oder infolge der gegenwärtigen Umstände von diesen zeitweilig im Stich gelassen worden ist, die Madrider Regierung voll verantwortlich machen werde.

Der amerikanische Geschäftsträger in Madrid hat nach Washington berichtet, daß die spanischen Regierungsstellen eine baldige Beantwortung des amerikanischen Protestes zugesagt haben.

Der amerikanischen Botschaft sei für alle Amerikaner und ihr Eigentum Schutz versprochen worden.

Die amerikanischen Firmen und Kraftwagenbesitzer seien ermächtigt worden, Schilder zu führen, auf denen die amerikanische Staatszugehörigkeit bescheinigt sei.

Sowjetrussische Freiwillige für Spanien

Sie sind bereits auf dem Wege nach Frankreich — Aufsehenerregende Enthüllungen französischer Blätter

Paris, 7. August. Während die französische Regierung über die Abgabe einer Neutralitätserklärung aller mehr oder weniger an den spanischen Ereignissen interessierten Mächte verhandelt und die Linkspresse in besonders deutlicher Aufmachung die angeblich zufriedenstellende Antwort der Sowjetregierung wiedergibt, setzen die kommunistisch-faschistischen Kreise in Frankreich und in Sowjetrußland in großer Eile die Unterstützungen aller Art für Spanien fort.

Der in Frankreich gebildete sogenannte „Solidaritätsausschuß" der Volksfront teilt mit, daß er im Zusammenhang mit der marxistischen Arbeitergewerkschaft und der roten Hilfe bereits eine halbe Million Franken gesammelt habe.

Ohne Unterbrechung sollen Lebensmittel und Sanitätsmaterial nach Spanien abgehen.

Der „Matin" hatte schon am 26. Juli die Bildung eines kommunistischen Freikorps in Sowjetrußland angekündigt, und der „Jour" will heute wissen, daß die erste Gruppe dieser Freiwilligen sich bereits auf dem Wege nach Frankreich befinde. Die französische Kommunistische Partei habe in dem roten Gürtel um Paris Unterkunftsmöglichkeiten bereitgestellt und einen dreiköpfigen Ausschuß gebildet, der für die Verpflegung zu sorgen hat.

Frankreich, so schreibt das Blatt, hat den traurigen Vorzug, sowohl vom finanziellen als auch vom militärischen Standpunkt aus eine Filiale Moskaus zu werden.

Denn anders könne man die Rekrutierung von Freiwilligen, die Sowjetrußland nach Spanien entsende, nicht nennen. In wenigen Tagen werde Frankreich die Soldaten der roten Armee beherbergen, die zur Verstärkung des internationalen revolutionären Heeres bestimmt seien, das ganz Europa bolschewisieren solle.

Auch der Außenpolitiker des „Journal" wirft die Frage auf, welche Neutralität man überhaupt von der Komintern erwarten könne, die bereits eine „Lohnsteuer" für die Schaffung eines Kriegsfonds zugunsten der spanischen Volksfront eingeführt und die Bildung von Freiwilligenkorps beschlossen habe. Man müsse sich fragen, ob eine derartige Einmischung mit der Neutralität vereinbar sei.

Im gleichen Sinne schreibt der „Matin", der der Moskauer Regierung ein Doppelspiel vorwirft. Während sie seinerseits dem französischen Vorschlag zustimme, torpediere sie gleichzeitig diese Bemühungen auf der anderen Seite durch die Einführung einer Lohnsteuer zugunsten der Madrider Regierung. Dieses Verhalten müsse als eine wahre Herausforderung bezeichnet werden.

Die französischen Kommunisten fordern offen militärische Unterstützung

Paris, 7. August. Die französische Kommunistische Partei hielt am Donnerstag unter dem Vorsitz des Generalsekretärs und Abgeordneten Thorez eine Mitgliederversammlung ab, bei deren Eröffnung der kommunistische Abgeordnete und stellvertretende Vorsitzende der Kammer, Duclos, erklärte, daß die Frage der Unterstützung der spanischen Regierung der Gegenstand der Sitzung sei. Der Abgeordnete Thorez verlangte, man dürfe sich in Frankreich nicht auf bloße Versicherungen der Solidarität beschränken, sondern man müsse unverzüglich Flugzeuge, Kanonen und Maschinengewehre für die spanische Regierung zur Verfügung stellen.

Wenn man berücksichtigt, daß die Kommunistische Partei in der französischen Volksfrontregierung einen starken Einfluß ausübt, so muß man sich fragen, wie diese Einstellung mit dem Vorschlag des Kabinetts Blums hinsichtlich einer Neutralitätserklärung in Einklang gebracht werden kann.

Verzweifelte Lage in Madrid

Ein aufgefangener diplomatischer Funkspruch.

Lissabon, 6. August. Der portugiesische Radioklub hat, wie er erklärt, einen Funkspruch des Madrider Botschafters der Republik Chile aufgefangen. Das Funktelegramm, für dessen getreue Wiedergabe sich der portugiesische Radioklub verbürgt, besagt:

Die wenigen in Madrid gebliebenen ausländischen Gesandten und Botschafter sehen sich gezwungen zum Verlassen der Stadt, da die Lage verzweifelt ist. Jeder Augenblick kann schwere Zusammenstöße bringen. Falls die Zusammenstellung eines Diplomatenzuges nach Portugal oder Valencia unmöglich sein sollte, plant man, das diplomatische Korps in einer einzigen Botschaft zu vereinigen und die jeweiligen Regierungen zu bitten, auf dem Luftwege Kräfte zur Verteidigung zu entsenden.

Die Autorität der Madrider Regierung besteht nur dem Namen nach.

Tatsächlich herrschen die Roten Syndikate und Milizführer. Die Regierung ist nicht einmal imstande, die täglichen Verluste, die bei den Madrid verteidigenden Milizen entstehen, zu ersetzen. Die Verluste gehen in die Tausende. Die Kampffront wird ohne Verbindung mit Madrid gehalten, so daß niemand von Madrid an die Front oder von der Front nach Madrid gelangen kann.

Englischer Gewerkschaftsrat sammelt für Madrid

London, 7. August. Wie der „Daily Expreß" berichtet, hat auch der englische Gewerkschaftsrat eine Sammlung zugunsten der spanischen Regierung veranstaltet, die jedoch nur ein bescheidenes Ergebnis gehabt hat. Ein Vertreter des nationalen Arbeiterrates, dem bekanntlich auch die oppositionelle Arbeiterpartei angehört, gibt zu, daß insgesamt nicht ganz 5000 Pfund gezeichnet worden sind, obwohl der Gewerkschaftsrat die Liste bereits vor zehn Tagen mit einer Summe von 100 000 Pfund eröffnete.

Die Agenten der spanischen Regierung bemühen sich, dem Blatt zufolge, für den Ertrag der Sammlung gebrauchte „De Havilland"-Flugzeuge zu kaufen, die in Spanien abgeliefert werden sollen. Die unabhängige Arbeiterpartei, die dem nationalen Arbeiterrat nicht angehört, hat eine eigene Liste im Umlauf, deren Gesamtbetrag sich bisher auf 17 Pfund beläuft.

Moskau überweist 36 Millionen Goldfrancs

Moskau, 6. August. Die von den Sowjetgewerkschaften für die Volksfrontregierung in Spanien gesammelten 12 145 000 Rubel sind heute in französischer Währung dem spanischen Ministerpräsidenten durch die Sowjet-Staatsbank überwiesen worden. Der Betrag beläuft sich auf etwa 36 Millionen Goldfrancs.

Vier Deutsche in Spanien erschossen

Bluttat eines roten Revolutionstribunals in einem Vorort von Barcelona

Wie der Auslandsorganisation der NSDAP jetzt endgültig bestätigt wird, wurden am 24. Juli in Spanien vier deutsche Volksgenossen Opfer des roten Terrors. Bei dem Versuch, mit einem Kraftwagen von Barcelona aus die französische Grenze zu erreichen, wurden die drei Parteigenossen und Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront Wilhelm Gaetje, Hellmuth Hofmeister, Günter Swalmius-Dato sowie der Volksgenosse Treitz erschossen. Wenige Kilometer von Barcelona entfernt, in dem Vorort San Martin, wurde die ruchlose Tat verübt. Die vier Deutschen wurden von den Kommunisten angehalten und nach einem kurzen Verhör vor einem sogenannten marxistischen Revolutionstribunal ermordert, obwohl sie sich im Besitze von gültigen Passierscheinen befanden. Zwei von den jungen Deutschen, die ihr blühendes Menschenleben opfern mußten, befanden sich gerade im Begriff, nach Hamburg zum Weltkongreß für Freizeit und Erholung zu fahren.

Erschüttert steht die Auslandsorganisation der NSDAP und das ganze deutsche Volk an der Bahre dieser jungen Deutschen, die ihr Leben gegeben haben. Auch sie gehören zu den Toten, die als Opfer des Kommunismus für Deutschland sterben mußten.

Schärfster Protest

Deutschland fordert Untersuchung

Nach einem Telegramm des deutschen Generalkonsulats in Barcelona hat Generalkonsul Köcher am Mittwoch wegen der Ermordung der vier Deutschen bei der Regierung in Barcelona schärfsten Protest erhoben und sofortige Untersuchung gefordert.

Heldenhafter Tod nationalistischer Soldaten in Albacete

Paris, 7. August. Der Sonderberichterstatter des „Journal" in Burgos schildert den heldenhaften Tod, den 40 Nationalisten und ein Offizier in Albacete gefunden hätten.

Nachdem sie die Unmöglichkeit einer weiteren Verteidigung eingesehen hätten, hätten sie sich in zwei gegenüberstehende Reihen aufgestellt und sich gegenseitig das Gewehr auf die Brust gesetzt.

Auf das Kommando des Offiziers hätten sie sich gegenseitig erschossen, während sich der Offizier durch einen Revolverschuß ins Herz tötete. Die Marxisten und Kommunisten hätten beim Betreten der Kaserne nur 41 Leichen vorgefunden.

Neues italienisches Dementi

Rom, 6. August. Die im Ausland sich hartnäckig erhaltenden Nachrichten über eine bedenkliche Lage in Abessinien werden von zuständiger italienischer Seite nochmals als falsch oder stark übertrieben bezeichnet.

Wieder eine Ortsgruppe der Deutschen Vereinigung aufgelöst

Wie uns mitgeteilt wird, ist wiederum eine Ortsgruppe der Deutschen Vereinigung aufgelöst worden, und zwar die Ortsgruppe Blumerhauland, Kreis Wollstein. Die Ortsgruppe wird gegen diese Maßnahme Berufung einlegen.

Zwei Deutsche verhaftet

Wie wir erfahren, sind in den letzten Tagen zwei Volksgenossen verhaftet worden. Es handelt sich um den Fabrikbesitzer Wilhelm Schulz aus Konitz sowie Bruno Teßmer aus Konitz. Nähere Gründe der Verhaftungen sind nicht bekannt.

Die eingeleiteten Verfahren werden hoffentlich bald zur Freilassung der beiden Deutschen führen.

Budget-Ueberschuß im Juli

Der Budget-Abschluß für den Monat Juli zeigt Einnahmen in Höhe von 177,8 Millionen Zloty und Ausgaben in Höhe von 177,1 Millionen. Der Budget-Ueberschuß beträgt also 714 000 Zloty. Der Budget-Abschluß im Juli vorigen Jahres ergab ein Defizit von 25,5 Millionen Zloty. In den letzten 4 Monaten wurden also insgesamt 1,8 Millionen Zloty herausgewirtschaftet, während der gleiche Zeitabschnitt im vorigen Jahre mit einem Verlust von 105,7 Millionen Zloty abgeschlossen wurde.

Kurze politische Meldungen

Paris, 6. August. Die Präfekten der Grenzbezirke haben angeordnet, daß vom heutigen Donnerstag an innerhalb einer Fünfkilometerzone von der Grenze politische Kundgebungen, Versammlungen und Umzüge verboten sind.

Zehn Dörfer vom Wirbelsturm zerstört

Warschau. Der Kreis Nieśwież in der Wojewodschaft Nowogródek wurde von einem Wirbelsturm heimgesucht. Zehn Dorfgemeinden sind in einen Trümmerhaufen verwandelt worden. Etwa 100 Gebäude wurden restlos zerstört und vom Sturm fortgetragen.



Kampftag-Spiegel

Am 6. Kampftage wurden in der Leichtathletik ganz hervorragende Siegerleistungen erzielt. Nicht weniger als drei neue Weltrekorde können in die Liste eingetragen werden. Da war zunächst die neue Weltbestzeit des Amerikaners Towns, der einen Zwischenlauf über 110 Meter Hürden in 14,1 Sekunden gewann und im Endlauf nur eine Zehntelsekunde hinter seiner Bestzeit blieb. Dann stellte der Japaner Tajima im Dreisprung mit glatten 16 Metern einen neuen Weltrekord auf. Und schließlich kam der Neuseeländer Lovelock und gewann die 1500 Meter nach bezauberndem Lauf in der neuen Weltbestzeit von 3 : 47,8.

Deutschland feierte an diesem Nachmittag einen herrlichen Sieg im Speerwerfen durch Gerhard Stöck, der im Endkampf mit einer Leistung von fast 72 Metern drei favorisierte Finnen schlug. Polens Vertreter Lokajski und Turczyk erfüllten nicht die in sie gesetzten Hoffnungen. Der dritte Vertreter Polens, der gestern im Wettbewerb stand, der Dreispringer Luckhaus, kam an seine normalen Leistungen nicht heran.

Die Italiener siegten im 80-Meter-Hürdenlauf der Frauen und im Florett-Männer-Einzel und erzielten außerdem noch drei Bronzene Medaillen im Männerflorett, im 1500-Meter-Lauf durch Beccali sowie im Fünfkampf, so daß sie in der Gesamtwertung des Donnerstags sehr gut abschnitten und gut vorwärtskamen.

Die letzten beiden Tage der Leichtathletik-Woche werden mit die interessantesten sein, denn nun kommen die Staffel und der Marathon-Lauf zum Austrag, also Wettbewerbe, die immer die Massen am meisten in ihren Bann ziehen.

Im Pistolenschießen konnte Deutschland einen Doppelsieg feiern. Es erzielte überhaupt am Donnerstag wertvolle Punkte, so daß der Vorsprung der Amerikaner fast aufgeholt ist.

Die Fußball-Vorrunde wurde am Donnerstag abgeschlossen. Bereits am heutigen Freitag wird die Zwischenrunde ausgetragen. Es stehen sich Italien und Japan sowie Deutschland und Norwegen gegenüber. Am Sonnabend spielen Oesterreich und Peru, während Polen die Engländer zum Gegner hat und sich wird sehr anstrengen müssen, wenn es den Kampf gewinnen will.

Finnlands Speerwerfer geschlagen

Einen neuen herrlichen Triumph der deutschen Leichtathleten erlebten die Hunderttausend gestern im Stadion. Gerhard Stöck errang die Goldmedaille im Speerwerfen. Es war der fünfte Sieg der deutschen Leichtathletik. Ein herrlicher Wurf von 71,84 Meter glückte Gerhard Stöck, und damit hatte er den Sieg errungen. Drei Finnen waren im Endkampf, die Deutschen Weimann und Gerdes waren im Vorkampf ausgeschieden. Allein stand Stöck der finnischen Uebermacht gegenüber. Wenig hoffnungsvoll sah es für Deutschland aus, als die Vorkämpfe für Speerwerfen beendet waren. Von den Finnen war der Weltrekordmann Matti Järvinen auch nicht in bester Form. Polens Vertreter Lokajski und Turczyk kämpften unglücklich und konnten sich nicht durchsetzen.

Als die Entscheidung begann, feuerten Sprechchöre Stöck, den einzigen deutschen Vertreter in diesem Kampf, immer wieder an. Im zweiten Durchgang gelang ihm ein prachtvoller Wurf, der ihn an die Spitze brachte, von der er nicht mehr verdrängt wurde. Mit 71,84 Meter errang er für Deutschland eine Goldene. Zwei Finnen waren auf den nächsten Plätzen, aber nicht der Weltrekordmann Matti Järvinen, der mit 69,18 Meter nur Fünfter war. Die Silberne Medaille errang Nikkanen mit 70,77 Meter, die Bronzene Toivonen mit 70,62 Meter. Atterwall-Schweden war Vierter mit 69,20 Meter und der Amerikaner Terry Sechster mit 67,15 Meter. Der Pole Lokajski konnte sich mit einem Wurf von 66,50 Meter nicht placieren. Im geschlagenen Felde befand sich aber auch der Ungar Varshegi, der ihn vor den Olympischen Spielen zweimal hatte schlagen können.



Deutschland hat den besten Fünfkämpfer

Auf dem Gelände des Golfklubs Wannsee waren viele Zuschauer Zeuge des Abschlusses des Modernen Fünfkampfes. 42 Wettkämpfer fanden sich am Start zur letzten Uebung, dem 4000-Meter-Geländelauf, ein. Oberleutnant Handrick, Deutschland, der bereits nach vier Uebungen in Führung lag, ließ sich von der Spitze nicht mehr verdrängen. Er kam als 14. durchs Ziel und errang in der Gesamtwertung den Sieg und die 6. Goldmedaille für Deutschland.

Pünktlich wurden die ersten Läufer gestartet, die in kurzen Abständen auf die Strecke gingen. Mit größter Spannung sah man dem Start des führenden Deutschen, Oberleutnant Handrick, entgegen.

Mit lautem Beifall wurden dann die Läufer wieder empfangen, und immer höher stieg die Spannung, ob sich in der Spitzengruppe dieses so schweren Wettbewerbs noch etwas ändern würde. Unzählige Stoppuhren waren im Gang, und an allen Ecken und Kanten wurde eifrig berechnet. Nachdem die Läufer alle das Ziel passiert hatten, trat das Schiedsgericht zusammen, um nun die endgültige Ausrechnung des Gesamtergebnisses vorzunehmen.

Als das Gesamtergebnis verkündet wurde, hatte Oberleutnant Handrick, der als 14. in der Zeit von 14 : 41,7 das Ziel passierte, den Endsieg im Modernen Fünfkampf erkämpft. Schnellster Läufer im Geländelauf war der österreichische Leutnant Leban, der die Strecke in 13 : 17,4 zurücklegte.

Das Gesamtergebnis des Modernen Fünfkampfes lautet: 1. Oblt. Handrick (Deutschland), 31,5 Punkte, 2. Lt. Leonard (USA) 39,5 Punkte, 3. Lt. Abba (Italien), 45,5 Punkte, Oblt. Thofelt (Schweden) 47,0 Punkte, 5. Lt. von Orban (Ungarn) 55,5 Punkte, 6. Lt. Lemp (Deutschland) 67,5 Punkte.

*

Der Moderne Fünfkampf hat vieles, das ihn von den anderen Olympischen Kämpfen unterscheidet. Einmal ist er ein militärischer Wettbewerb, zweitens wird er in der Vielseitigkeit, die er an die Kämpfer stellt, durch keinen anderen Kampf übertroffen, drittens zieht er sich mit seinen fünf Uebungen: Geländeritt, Degenfechten, Pistolenschießen, Schwimmen und Geländelauf, über fünf Tage hin, ist also als Kampf „in Fortsetzungen" besonders reich an Spannung. Oberleutnant Handrick hatte schon im Geländeritt am ersten Tage den zweiten Platz besetzt. Am zweiten Tage gelangte er durch eine sehr gute Leistung im Fechten an die Spitze. Durch gleichmäßig gute Leistungen im Pistolenschießen, im Schwimmen und Geländelauf hat er seine Spitzenstellung dann bis zum Ende behauptet.

Stand der Nationen

Punktzählung: I. Platz = 7 Punkte, II. Platz = 5 Punkte, III. Platz = 4 Punkte, IV. Platz = 3 Punkte, V. Platz = 2 Punkte, VI. Platz = 1 Punkt. Durch die Teilung des 6. Platzes im Hochsprung unter vier Bewerber und des 4. Platzes im Weitsprung unter zwei Bewerber ergaben sich die Viertel- und halben Punkte.

Land	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Punkte
1. USA	12	9	2	5	7	6	172
2. Deutschland	8	9	8	7	3	7	167¾
3. Finnland	2	4	4	2	1	1	58¼
4. Italien	3	1	4	2	1	1	50½
5. Schweden	1	1	3	3	1	2	40
6. Japan	1	2	2	2	2	4	38½
7. Ägypten	2	1	2	1	—	1	31
8. Frankreich	2	2	—	—	—	—	24
9. Österreich	—	1	1	4	1	1	24
10. Ungarn	3	—	—	—	1	—	23
11. Kanada	—	1	3	—	2	1	22
12. England	1	1	1	—	1	1	19
13. Polen	—	2	1	1	—	—	17
14. Estland	1	1	—	—	—	—	12
15. Tschechoslowakei	—	2	—	—	1	—	12
16. Holland	—	—	2	—	1	1	11
17. Schweiz	—	1	—	1	—	—	8
18. Neuseeland	1	—	—	—	—	—	7
19. Norwegen	—	—	—	1	1	—	5
20. Griechenland	—	—	—	1	—	2	5
21. Türkei	—	—	1	—	—	—	4
22. Philippinen	—	—	1	—	—	—	4
23. Lettland	—	—	1	—	—	—	4
24. Australien	—	—	1	—	—	—	4
25. Belgien	—	—	—	—	—	3	3
26. Luxemburg	—	—	—	—	1	—	2
27. Brasilien	—	—	—	—	1	—	2
28. Dänemark	—	—	—	—	1	—	2
29. Argentinien	—	—	—	—	—	1	1

In der ohne Gewähr aufgestellten Tabelle ist das Segeln nicht enthalten.

Hürdensieg in Weltbestzeit

Als erste Wettbewerbe des Donnerstagnachmittags wurden die beiden Zwischenläufe des 110-Meter-Hürdenlaufes entschieden. Im ersten Lauf sah man schon an der zweiten Hürde Weltrekordmann Towns (USA.) klar vor den übrigen. Der Amerikaner sprang mit einer verblüffenden Technik, vergrößerte seinen Vorsprung von Hürde zu Hürde und gewann überlegen in der neuen Weltrekordzeit von 14,1 Sekunden (früherer Weltrekord von P. Beart-USA. 14,2 Sekunden). Towns wunderbares Laufen rief einen wahren Beifallssturm hervor. Hinter dem Amerikaner war der Schwede Liman Schnellster. Er besetzte in 14,5 Sekunden einen guten zweiten Platz vor dem Engländer Thornton, der in 14,7 Sek. das Ziel erreichte.

Auch der zweite Zwischenlauf sah anfangs wie eine gute Sache für den Vertreter der Vereinigten Staaten, den Neger Packard, aus, der gleich nach der ersten Hürde in Front zog. Aber auf halber Strecke erreichte ihn der englische Meister Finlay, der kraftvoll durchlief und sicher in 14,5 Sekunden gewann. Packard besetzte drei Meter vor dem Kanadier O'Connor in 14,6 Sekunden den zweiten Platz. Deutschlands einziger Vertreter Erwin Wegner kam niemals recht in Schwung und ging als fünfter durchs Ziel. Am Start zum Endlauf nahmen die Teilnehmer in folgender Reihe von innen nach außen Aufstellung: Finlay (Großbritannien), Towns (USA.), Lidman (Schweden), Thornton (Großbritannien), O'Connor (Kanada), Pollard (USA). Nach dem Ablauf war zunächst Pollard an der Spitze, und es sah schon so aus, als werde er dieses Rennen gewinnen; so leicht flog er über die Hürden. Dann aber kam Towns auf, der schlecht abgekommen war, nun aber mit Riesenschritten loszog und sofort die Situation beherrschte. Von der sechsten Hürde an lag er klar in Führung und gewann schließlich leicht in 14,2 Sekunden. Hinter ihm rang der großartig kämpfende Engländer Finlay in 14,4 Sekunden den Neger Pollard um Brustbreite nieder. Dichtauf Lidman Vierter vor Thornton und O'Connor.

Italien gewinnt Frauen-Hürdenlauf

Am Start standen zum Endlauf der 80-Meter-Hürden für Frauen von innen nach außen: Steuer (Deutschland), Testoni (Italien), Taylor (Kanada), Valla (Italien), Braake (Holland) und Eckert (Deutschland). Das Sechserfeld kam glatt vom Start. Schon nach der ersten Hürde gewannen Anny Steuer und Testoni einen leichten Vorsprung. Während auf der Außenseite die deutsche Meisterin Eckert zurückfiel, entspann sich zwischen den übrigen ein heißer Kampf, der sich bis ins Ziel hinzog. Dieses passierte Valla (Italien), Testoni (Italien) und Anny Steuer fast auf gleicher Höhe. Nach Feststellung der Zielrichter war Valla Erste vor Testoni und Steuer, alle drei in 11,7 Sekunden. Das Ergebnis wurde durch die aufgenommene Zielphotographie nachgeprüft, und es ergab sich nunmehr die nachfolgende Reihenfolge: 1. Valla (Italien), 2. Steuer (Deutschland), 3. Taylor (Kanada), 4. Testoni (Italien), 5. Braake (Holland), 6. Eckert (Deutschland). Der zweite Platz Anny Steuers wurde mit brausendem Jubel begrüßt.

Gaudini Sieger im Florettfechter

Am Donnerstag wurde das Florettfechten im Männer-Einzel beendet. Die Olympische Goldmedaille errang der Italiener Gaudini mit 7 Siegen, 20 erhaltenen Treffern und 14 Punkten vor Edouard Gardere-Frankreich (6 Siege, 25 Treffer, 12 Punkte) und Bocchino-Italien (4 Siege, 22 Treffer, 8 Punkte). Den vierten Platz nahm der Deutsche Erwin Casmir mit 4 Siegen. 29 Treffern und 8 Punkten ein.

Kanu-Olympia vergibt zehn Goldmedaillen

Bald wird nun der große Wunsch aller sportlich organisierten Kanufahrer der Welt erfüllt. Am Freitag beginnen auf der phantastisch schönen Regattastrecke in Berlin-Grünau die ersten Olympischen Kanuwettbewerbe. Aus vielen Ländern sind mit Faltboot, Kajak und Kanadier die Besten herbeigeeilt, um in zähem Kampf das olympische Ringen durchzuführen. Auf dem Langen See, einer Verbreiterung der Dahme, werden die Paddels das Wasser peitschen. Deutschland hat die große Hoffnung, daß die erste Kanu-Weltmeisterschaft, wenn man so sagen darf, für Deutschland ein Erfolg wird, und zwar ein Erfolg nicht nur im Kampf selbst, sondern auch in der Werbung für den Kanusport.

Die Idee der Zeltlager, die zum erstenmal bei Olympischen Spielen in so großartiger Weise Verwendung fand, ist seit langem selbstverständliches Gemeingut der Kanuten, leben doch die Paddler auf ihren Wanderfahrten in engster Gemeinschaft mit der Natur. Tausende von Aktiven, die selbst Rennsport nicht mehr betreiben oder nicht die Schnellsten ihres Landes sind, die aber fast tagtäglich mit ihren Booten die Seen, Ströme und Wildwasser bevölkern, haben die großen Zeltlager in Berlin besucht, um die olympischen Kanurennen mitzuerleben, wenn sie schon nicht selbst für Ruhm und Ehre ihres Vaterlandes kämpfen dürfen. Es wird ein großes, schönes Fest auf dem Langen See. Deutschland hat die Vorbereitungen mit gewohnter Gründlichkeit getroffen, das Spiel kann beginnen.

Am Freitag wird die Lange Strecke durchgeführt. Bisher trafen noch nie Kanufahrer verschiedener Erdteile in Wettkämpfen aufeinander. Es gibt auch nicht den geringsten Maßstab über die Leistungen, noch kann man die Aussichten der einzelnen Nationen abschätzen. Vielleicht darf aber doch gesagt werden, daß den im Training beobachteten Leistungen nach die Amerikaner und Kanadier in ihrem eigensten Boot, dem Kanadier, am stärksten zu sein scheinen. Von den Ureinwohnern des Landes ist der ausgehöhlte Baumstamm, der Kanadier, übernommen worden, seine Technik kann, schon für den Laien erkennbar, nicht mit der des Karus und des Faltbootes verglichen werden. Das Paddel wird mit einer Hand ins Wasser gestoßen, während im Kanu und Faltboot beidarmig gearbeitet werden muß. Hunderttausende von Kanufahrern gibt es allein in Europa. Sie und die Kameraden des Wasserwanderns und des stillen Sports aus Amerika sind mächtig gespannt auf die Ergebnisse der ersten großen Kampfrüstung in jenen Booten, deren Konstruktion in ihren Grundzügen seit Jahrtausenden feststeht.

Zehn Goldmedaillen hat das Kanu-Olympia zu vergeben.

Lovelocks unglaublicher Weltrekord

Ein überlegeneres Feld fand sich in der Entscheidung des 1500-Meter-Laufs wohl noch niemals beisammen: Glenn Cunnigham, Gene Venzke und San Romani, die drei Vertreter der Vereinigten Staaten, der Neuseeländer Lovelock, der im vergangenen Jahr in Amerika die „Meile des Jahrhunderts“ gewann, Luigi Beccali, Italien, der Sieger von Los Angeles über dieselbe Strecke, der Engländer Cornes und der hervorragende Schwede Ny. In diesem Klassefeld mußten die beiden deutschen Vertreter Schaumburg und Böttcher einen schweren Stand haben; Szabo (Ungarn), Goix (Frankreich) und der Neger Edwards (Kanada) schienen von vornherein zu Statistenrollen bestimmt.

In der dritten Runde wurde das Tempo immer schneller, in der letzten warf Lovelock sich mit gewaltigem Spurt nach vorn und war sofort vier bis fünf Meter vor den übrigen. Mit schnellen, sprungartigen Schritten zog der kleine Neuseeländer unaufhaltsam davon, und hinter ihm bemühten sich Cunningham und Beccali mit dem Aufwand der letzten Kräfte, den Abstand zu verringern. Mit 6 Meter Vorsprung bog Lovelock in den Einlauf ein, lief mit unveränderter Schnelligkeit unter ohrenbetäubendem Jubel der Hunderttausend die letzten 80 Meter und erreichte in der neuen, wunderbaren Weltrekordzeit von 3 Min. 47,8 Sek. das Ziel als Erster, gut 5 Meter vor Cunnigham, der im Kampf um den zweiten Platz in 3 Min. 48 den verzweifelt ringenden Italiener Beccali (3,49,2) sicher mit 4 Meter schlug.

Vierter San Romani (USA.) in 3,50, Fünfter der zum Schluß gut aufgekommene Neger Edwards (Kanada) in 3 Min. 50,4 Sek., Sechster Cornes (Großbritannien) in 3 Min. 51,4 Sek. Alle übrigen Läufer hatten das ungeheure Tempo der Spitzengruppe nicht durchhalten können und endeten weit hinter den Ersten.

Lovelocks Zeit stellt eine der großartigsten leichtathletischen Leistungen des letzten Jahrzehnts dar. Und wer diesen Lauf gesehen hat, hat ein Erlebnis gehabt, von dem man voraussichtlich noch nach vielen Jahren sprechen wird.

Olympisches Hockeyturnier

Im Hockeyspiel **Holland** gegen **Schweiz** gab es in der ersten Hälfte eine Ueberlegenheit der Holländer, die schneller waren als ihre Gegner und auch das systemvollere Hockey spielten. Ihre Angriffe waren stets gefährlicher. Aber der gute Torwart Tüscher ließ nur zwei Schüsse passieren. Ein Gedränge vor dem holländischen Tor brachte den Schweizern einen Erfolg. In der zweiten Hälfte trat die Ueberlegenheit der Holländer nicht mehr so stark zutage. Zwar waren sie immer noch etwas besser, aber die Schweizer hatten sich gefunden und auf das Spiel ihrer Gegner eingestellt. Wiederholt waren sie sogar im Angriff, aber ein Erfolg blieb ihnen versagt, während die Holländer noch zu zwei schönen Treffern kamen und somit den Kampf 4 : 1 zu ihren Gunsten beendeten.

*

Vor 15 000 Zuschauern wurden die Däner von Deutschland 6 : 0 geschlagen.

Doppelsieg der deutschen Schützen

Bisher waren die Erfolge der deutschen Schützen in internationalen Schießwettbewerben recht gering; bei Olympischen Spielen wurde bisher nur eine Silbermedaille durch Hauptmann Hax in Los Angeles gewonnen. Mit großer Energie wurden seither die Vorbereitungen getroffen. Die jahrelange Arbeit ist gelohnt worden: schon der erste Wettbewerb, der am Donnerstag in Wannsee entschieden wurde, das Schnellfeuerschießen mit automatischen Pistolen auf sechs Schattenrisse in 25 Meter Entfernung, endete mit dem Siege von zwei deutschen Schützen. **Cornelius van Oyen** errang die Goldene Medaille, Hauptmann **Hax** die Silberne Medaille. Der Schwede Ullmann mußte bis zur zweiten Sekundenserie stechen, ehe er die Bronzene Medaille gegen den Griechen Papadinas gewann. Fünfter wurde Helge Meuller (Schweden) vor Walter Bonisigni (Italien), der den Polen Jan Suchorzewski im Stechen schlug.

Erster Sieg der Japaner

Phantastischer Weltrekord

Zum erstenmal stieg am Donnerstag Nippons Fahne mit dem roten Sonnenball im weißen Feld am großen Siegesmast des Stadions auf: der Japaner **Tajima** errang mit der **Weltrekordleistung** von genau 16 Meter den Sieg im Dreisprung vor seinem Landsmann Masao Harada, der auf 15,66 Meter kam. An dritter Stelle endete der bisherige Weltrekordmann Metcalfe-Australien mit 15,50 Meter vor dem Deutschen Heinz **Wöllner**, der sich in dieser schweren Konkurrenz sehr achtbar gehalten hat und mit 15,27 Meter einen neuen deutschen Rekord schuf.

Die Entscheidung spitzte sich zu einem außerordentlich **fesselnden Endkampf** zu. Im ersten Durchgang hatte der Japaner Harada mit 15,50 Meter bereits genau die Vorkampfleistung des Australiers Metcalfe erreicht, so daß beide nunmehr auf gleicher Höhe hinter Tajima lagen. Der kleine Japaner schien mit seiner Weite von 15,76 Meter ungefährdet. Aber seinem Ehrgeiz schien der Olympische Rekord und die sicher winkende Goldmedaille noch nicht zu genügen Er flog wie ein Wirbelwind über die Anlaufbahn, sprang ab, flog einem Gummiball gleich weiter und landete schließlich bei genau 16 Meter. Damit hatte er einen neuen phantastischen **Weltrekord** aufgestellt. Der Amerikaner Romero schob sich mit 15,08 Meter noch auf den fünften Platz vor dem dritten Japaner Oshima. Dann gelang es beim letzten Versuch dem Japaner Harada, noch dem Australier Metcalfe die Silberne Medaille durch einen herrlichen Sprung von 15,66 Meter abzujagen. Durch seinen herrlichen Sprung hat Tajima an den Triumph seines Landsmannes Nambu, der 1932 in Los Angeles gewann, angeknüpft. Ergebnis: 1. **Tajima** (Japan) 16,00 Meter, 2. Harada (Japan) 15,66 Meter, 3. Metcalfe (Australien) 15,50 Meter, 4. Wöllner (Deutschland) 15,27 Meter, 5. Romero (USA.) 15,08 Meter, 6. Oshima (Japan) 15,07 Meter.

Polens Vertreter Luckhaus qualifizierte sich für das Finale, konnte aber seine normalen 15 Meter nicht erzielen.

Die Fußballspiele des Donners'ags

In einem schönen Spiel schlug **Großbritanniens** Fußballelf die Ländermannschaft Chinas 2:0 (0:0). Die rund 10 000 Zuschauer, die im Mommsen-Stadion Zeugen des spannenden Kampfes waren, überschütteten nach Beendigung des Spieles beide Mannschaften mit immer erneutem Beifall. Auf dem Hertha-Platz standen sich vor rund 4000 Zuschauern die Mannschaften von **Peru** und Finnland gegenüber. Dieses Spiel des Olympischen Fußballturniers gewannen die Peruaner 7:3.

Der ungarische Frauen-Fechtsieg

Nachdem die letzten acht Teilnehmerinnen zum Einzelflorettfechten der Frauen feststanden, hatten sich zum Endkampf zahlreiche Zuschauer im Kuppelsaal eingefunden. Der Andrang war so stark, daß die Halle geschlossen werden mußte. Die ganze Mitte der Halle war für diese Begegnungen freigemacht worden, und atemlose Stille trat ein, als die beiden ersten Gegnerinnen, Ilona Elek-Schacherer (Ungarn) und Helene Mayer (Deutschland), in die Bahn traten. Die Europameisterin hatte sich für ihren Kampf eine eigenartige Methode zurechtgelegt. Denn sie versuchte es immer wieder, ihre Gegnerin nervös zu machen, was ihr auch in fast allen Treffen gelang. So auch bei Helene Mayer. Die Ungarin ging mit 3 : 2 in Führung, und die Deutsche holte zwar 4 : 4 auf, um dann aber mit 5 : 4 besiegt zu werden.

Dann holte die deutsche Meisterin Hedwig Haß mit 5 : 4 über die österreichische Olympiasiegerin von 1932, Ellen Preiß, einen großartigen Sieg heraus. In prächtiger Kampfeslaune trat dann die deutsche Meisterin gegen die Ungarin an und hatte beim Seitenwechsel eine 3 : 2-Führung. Die Ungarin glich noch einmal mit 3 : 2 aus, doch in einem fabelhaften Endspurt siegte Deutschlands Vertreterin mit 5 : 3, und dadurch standen Helene Mayer und Ilona Elek punktgleich. Die deutsche Meisterin errang noch zwei wundervolle Siege über Grasser (Oesterreich) und Adams (Belgien). Als dann Helene Mayer und Ellen Preiß zum Entscheidungskampf antraten, war die Spannung bis zur Siedehitze gestiegen. Mit größter Ruhe ging die Deutsche mit 1 : 0 in Führung. Die Oesterreicherin glich auf 1 : 1 aus und übernahm das Kommando. 2 : 2 lautete es kurz darauf, es war der Kampf des Tages. In der Hitze des Gefechtes rempelte die Oesterreicherin ihre Gegnerin an, so daß diese sich erst einmal erholen mußte. Als der Kampf weiter ging, errang die Oesterreicherin eine 3 : 2-Führung, mit der die Seiten gewechselt wurden. Nach 3 : 3 ging nun Mayer in Führung, doch die Olympiasiegerin glich abermals aus, um wenig später klar den Siegestreffer mit etwas Glück anzubringen. Der Kampf um die Plätze war entschieden. Die Ungarin Ilona Elek war Olympiasiegerin und wußte eigentlich nicht wie.

Das Endergebnis lautete: 1. Ilona Elek-Schacherer-Ungarn, 2. Helene Mayer-Deutschland, 3. Ellen Preiß-Oesterreich.

Historische Kirche niedergebrannt

In Cegled, etwa 60 Kilometer südöstlich von Budapest, brach Donnerstag nachmittag in der berühmten protestantischen Kirche ein Brand aus, der sich rasch verbreitete. Die Kuppel der Kirche stürzte ein. Infolge des heftigen Windes sprang das Feuer auf 9 benachbarte Häuser über, deren Dächer ebenfalls abbrannten.

Olympischer Festvortrag Sven Hedins

Berlin. Aus der Fülle der vielen olympischen Veranstaltungen ragt eine kleine Feierstunde hervor, zu der sich am Mittwoch vormittag im großen Festsaal der Preußischen Akademie der Wissenschaften ein auserlesener Zuhörerkreis versammelt hatte. Der schwedische Forscher **Sven Hedin** hielt hier auf Einladung des OK. einen Vortrag über **„Die Rolle des Pferdes in der Geschichte Asiens“.** Reichsminister **Rust** und Mitglieder des IOK. und OK., unter Führung von Exz. **Lewald** und Generalsekretär **Diem**, wohnten der festlichen Veranstaltung bei. Exz. **Lewald** begrüßte den schwedischen Gast und dankte ihm, daß er hier als Vertreter der Wissenschaft der ganzen Welt im Zeichen der XI. Olympischen Spiele das Wort ergreife.

Sven Hedin erzählte von dem Ursprung des asiatischen Pferdes. Asien sei von den verschiedenen Völkern stets „im Sattel“ erobert worden. Schon 1360 v. Chr. sei in Asien ein **Handbuch der Hippologie** geschrieben worden, das von einer deutschen Expedition gefunden worden sei. Das Buch, das sogar **1000 Jahre älter als Xenophons Buch** über die Reitkunst sei, berichte uns über die Rolle des Pferdes als Zugtier. Die enge Verbundenheit zwischen Mensch und Pferd zeige auch der Brauch eines asiatischen Volkes, beim Tode des Königs 50 seiner treuesten Diener und 50 der schönsten Pferde zu töten. Diese Kavalkade sollte den König auf seinem ewigen Ritt ins Jenseits geleiten.

In allen weltumstürzenden Kriegen Asiens sei der Reitertruppe die entscheidende Aufgabe zugefallen. Dabei brauche man nur an Alexander den Großen und seine Eroberungen zu denken, aber auch der Welteroberer **Dschingis Chan** habe sein Reich mit den kleinen mongolischen Pferden errungen.

Dann schilderte Sven Hedin die Bedeutung des Pferdes in **China**, wo man später ebenfalls die Kunst des Reitens erlernte und die Rasse des asiatischen Pferdes durch „blutschwitzende edle Hengste“ verbesserte. Auch in den großen Religionen Asiens hätte das Pferd stets eine besondere Bedeutung gehabt, sei es als **„himmlisches Pferd“** oder daß, wie bei Konfuzius, das Lenken eines Wagens zu den fünf Tugenden gehörte. Sven Hedin schloß: „Auf meiner Reise nach Transhimalaja, auf der ich 65 000 englische Quadratmeilen unbekanntes Land entdeckte, dienten mir 140 Pferde und Maultiere. Auf allen meinen Expeditionen gehörten die Pferde zu meinen treuesten Begleitern. Die Siege auf dem Gebiet der Entdeckungsgeographie verdanke ich ganz besonders diesen lieben treuen Pferden, die mich getragen haben.“

Der Redner teilte zum Schluß dann unter dem Beifall der Zuhörer mit, daß er über die Rolle des Pferdes in der Geschichte Asiens und in seinem eigenen Leben ein **besonderes Buch** schreiben werde, das dem Andenken der großartigen XI. Olympischen Spiele in Berlin 1936 gewidmet werden soll.

Deutsche Goldmedaille im Gewichtheben

Nachdem die deutschen Schwerathleten im Gewichtheben der drei Klassen und im Freistil nicht sehr glücklich gekämpft hatten — ein Sieg blieb ihnen versagt — brachte der letzte Tag eine Wendung zum Guten. Zuerst war nur ein Ueberathlet, wie er von Aegypten, dem Lande der starken Männer, gestellt werden kann, imstande, die beiden Deutschen, Ismayr und Wagner, im Mittelgewicht zu schlagen. Anschließend wurde ein Triumph größten Stils errungen. Josef Manger sicherte sich im Schwergewicht mit glattem Vorsprung die Goldmedaille.

Deutschlands Hoffnungen auf einen Sieg im Gewichtheben, in dem in Amsterdam und in Los Angeles je eine Goldene geholt wurde, wurden nun von Manger und Wahl, den beiden Vertretern in der unbeschränkten Klasse, getragen. Es traten in der gutbesetzten Deutschlandhalle dreizehn schwere Männer an. Je zwei Bewerber stellten Deutschland, Oesterreich und Amerika sowie die Tschechoslowakei. Mit je einem Heber erschienen Aegypten, Estland, Frankreich, England und die Schweiz am Start.

Völlige Stille herrschte in der Deutschlandhalle, als sich Manger dem Richter meldete. Der Deutsche hatte Schwierigkeiten, die 305 Pfund bis zur Brusthöhe umzusetzen. Als ihm dies gelang, versuchten die deutschen Zuschauer, ihn aufzufordern. Energische Gesten des Kampfleiters forderten jedoch Ruhe, da sich der Heber in der entscheidenden Sekunde restlos auf seine Aufgabe konzentrieren muß. Nach einer kurzen Pause setzte Manger an, um das Gewicht endgültig zur Hochstrecke zu bringen. Auch dies gelang. Der Deutsche hatte nun die Goldmedaille sicher, er war nicht mehr zu schlagen.

Sir Robert Vansittart über die XI. Olympischen Spiele

London, 7. August. Der ständige Unterstaatssekretär des englischen Auswärtigen Amtes, Sir Robert **Vansittart**, der den Olympischen Spielen seit ihrer Eröffnung beigewohnt hat, äußerte sich dem Berliner Reutervertreter gegenüber, daß der glänzende sportliche Geist, in dem die Spiele durchgeführt würden, einen besonders starken Eindruck auf ihn gemacht habe. Der Unterstaatssekretär sprach sich hierauf mit Worten der Bewunderung über die Stadion-Anlage aus und erklärte, daß das fortgesetzte Drücken der Rekorde bei den jetzt durchgeführten Spielen gleichzeitig ein Lob für den Bau der Aschenbahn sei, die von den Leichtathleten als vollkommen bezeichnet werde. Die Organisation der Spiele sei hervorragend und trotz des nicht immer guten Wetters werde das Programm planmäßig durchgeführt. Eindruck habe auf ihn auch das persönliche Interesse gemacht, das der Führer an den Spielen nehme. Sein häufiges Erscheinen auf dem Reichssportfeld müsse für die deutsche Mannschaft ein großer Ansporn sein, es sei aber auch bezeichnend für die Begeisterung, mit der diese Olympischen Spiele in Berlin durchgeführt werden.

Aus Stadt und Land



Stadt Posen

Freitag, den 7. August

Sonnabend: Sonnenaufgang 4.22, Sonnenuntergang 19.33; Mondaufgang 21.09, Monduntergang 11.36.

Wasserstand der Warthe am 7. August + 0,40 gegen + 0,28 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Sonnabend, 8. August: Heiter bis wolkig, etwas wärmer und fast trocken, am Nachmittag zunehmende Gewitterneigung; schwache, um Süd drehende Winde.

Kinos:

Beginn der Vorführungen um 5, 7, 9 Uhr im Metropolis um 5.15, 7.15, 9.15 Uhr

Apollo: „Aufforderung zum Tanz"
Gwiazda: „Unsterbliche Melodien"
Metropolis: „Die lustige geschiedene Frau"
Sfinks: „Der gnädige Herr Chauffeur"
Słońce: „Die Männer ziehen Ehefrauen vor"
Wilsona: „Zirkus Sarana"

Wichtig für Fahrradbesitzer

Die Posener Stadtverwaltung macht die Fahrradbesitzer auf die neuen Bestimmungen über die Benutzung von Fahrrädern auf öffentlichen Wegen noch einmal besonders aufmerksam und erinnert daran, daß die in den Jahren 1935 und 1936 ausgestellten Fahrradkarten nur bis zum 1. November d. J. Gültigkeit haben. Im laufenden Jahre ausgestellte Karten werden unentgeltlich in neue umgetauscht, und zwar in der zweiten Hälfte des Monats September. Das Fahrrad-Meldebüro für Bewohner der Stadt Posen befindet sich am Plac Sapieżyński 9 und ist täglich von 8—13 Uhr geöffnet.

Herbst-Pferderennen

Nach längerer Pause bekommt Posen wieder Pferderennen zu sehen. Am 30. August erfolgt die Eröffnung der Herbstsaison in Ławica. Die Saison dauert 15 Tage bis zum 18. Oktober. Es sollen im Laufe der Saison auch Jagdrennen auf Strecken von 4000 bis 7200 Meter veranstaltet werden, die nur für Herrenreiter zugänglich sind.

Stafettenrennen auf der Warthe

Am Sonntag, 9. August, veranstaltet der Posener Schwimmverein „PTP." auf der Warthe ein großes Stafettenrennen von Puszczykowo nach Posen um den Wanderpreis des Klubs. An dem Rennen sollen sich die besten Langstreckenschwimmer beteiligen. Die Strecke beträgt 13 500 Meter und ist in sechs gleiche Abschnitte geteilt. Der Start erfolgt in Puszczykowo um 1 Uhr mittags neben dem Badestrand des Herrn Pawlak; das Ziel befindet sich an der Schwimmanstalt „PTP." in Rataje. Die Ankunft der ersten Stafette wird um 15.15 Uhr erwartet. Nach beendetem Rennen werden um 16 Uhr in derselben Schwimmanstalt Frauenwettkämpfe zwischen den Posener Vereinen ausgetragen. Auf dem Programm stehen Einzel- und Staffelläufe, Sprünge und Wasserballspiel. Die Veranstaltung hat reges Interesse erweckt.

Landwirte sammeln für Landesverteidigung

In der Posener Landwirtschaftskammer hat dieser Tage eine Versammlung der in Großpolen wirkenden landwirtschaftlichen Organisationen stattgefunden, um die Veranstaltung von Sammlungen für den Landesverteidigungsfonds zu besprechen. Die Landwirtschaft Polens gibt für diesen Fonds zwei Kilo Roggen pro Hektar. Die Sammlung im ganzen Lande soll etwa den Gegenwert von 4 Millionen Zloty bringen, davon stellt Großpolen einen Beitrag von 4400 Tonnen Roggen. Der Präsident der Landwirtschaftskammer, Dr. Trzciński, wies in der Sitzung darauf hin, daß auf ausdrücklichen Wunsch der Militärbehörden das Landesverteidigungsopfer nicht in Geld, sondern in Roggen erbracht werden soll. Die Sammlung soll spätestens bis zum 1. Oktober von einem Wojewodschaftskomitee durchgeführt werden. Wie wir hören, war auf der Sitzung auch der deutsche Berufsverband vertreten.

Aus Posen und Pommerellen

Pakosch

pm. **Festnahme eines Holzdiebes.** Auf frischer Tat beim Holzdiebstahl ertappt wurde der 22jährige Arbeitslose Ignacy Matuszewski aus Inowrocław. M., der wegen Holzdiebstahl bereits fünfmal vorbestraft ist, wurde jetzt vom Burggericht zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Inowrocław

pm. **Pferde- und Viehmarkt.** Der am Mittwoch abgehaltene Monatsmarkt für Pferde und Vieh war von vielen auswärtigen Händlern, Landwirten und Zigeunern besucht. Die Nachfrage nach guten Pferden war stark, doch waren solche wenig aufgetrieben, dagegen war mittleres Material in guter Auswahl vorhanden. Besonders teuer waren diesmal Arbeitspferde; sie erzielten Preise von 180—250 Zł. Bessere Pferde kosteten 300—350, gute Kutschpferde 400 bis 550 Zloty. Gute Milchkühe erzielten Preise von 200—280, geringere 150—200 und Jungvieh 80—120 Zł. Der Markt wickelte sich lebhaft ab und war erst in den Nachmittagsstunden beendet.

pm. **Zu Tode gequetscht.** Auf der Chaussee Inowrocław—Thorn sprang im Dorfe Cierpiszewo der Kutscher Samsel von seinem Wagen gerade in dem Augenblick ab, als ein schweres Lastauto vorbeifuhr. Er wurde förmlich plattgequetscht und bildete nur noch eine blutige Masse.

Obornik

rl. **Kirchplatz erhält Umzäunung.** Ein lange gehegter Wunsch der evangelischen Kirchengemeinde geht in Erfüllung. Anfangs der Woche sind die Umzäunungsarbeiten am evangelischen Kirchplatz aufgenommen worden. Der Sockel wird aus Feldsteinen, die Pfeiler werden aus Ziegeln gemauert, für die Zwischenfelder werden Holzstaketen verwandt. Die Dauer der Arbeiten wird auf etwa sechs Wochen berechnet. Trotz der hohen Baukosten wird der Kirchenkasse eine bestimmte jährliche Ausgabe für Glaserarbeiten erspart werden. Im Jahresdurchschnitt wurden nämlich für etwa 75 Zloty Fensterscheiben von halbwüchsigen Jungens zerschlagen. Auch wurden Sträucher und Bäume vernichtet. Die Arbeiten hat Herr Georg Sydow übernommen.

Birnbaum

hs. **Schiffahrt.** Unsere Grenzzollstelle passierten im Juli 8 beladene Kähne von Posen nach Stettin und 10 leere von Stettin nach Posen. Die beladenen Kähne führten 1171 To Getreide aus, und zwar 344 To. Gerste, 601 To. Roggen und 226 To. Hafer. Es handelt sich um Transitgut, das in Stettin auf Seeschiffe umgeladen wurde.

hs. **Jahrmarkt.** Das Stadtamt gibt bekannt, daß am 11. August hier ein Jahrmarkt für Rindvieh, Pferde und Schweine stattfindet.

hs. **Die Fischerei der Warthe** für die im Kreise Birnbaum gelegenen Bezirke 103—109 wird im Starostwo, Zimmer 4, am 16. September neu verpachtet. Die Bedingungen sind im Starostwo zu erfahren.

hs. **Auf Kosten der Krankenkasse** sind am Dienstag 10 Jungens aus unserer Stadt nach Samter zur Verteilung in Erholungsheime gesandt worden. Die Jungens stammen aus kinderreichen, bedürftigen Familien.

Wirsitz

§ **Parzellierungen.** Nach einer Bekanntmachung des Starostwo sollen 390 Hektar Ackerland des Gutes Staren und 353 Hektar Ackerland des Gutes Jeziórki zwangsweise parzelliert werden. Anträge für Parzellen sind auf den vorschriftsmäßigen Formularen dem Starostwo bis zum 30. August einzureichen. Die Vordrucke sind beim Starostwo und den Sammelgemeinden erhältlich. Die Bewerbungen sind persönlich beim Landkommissar im Starostwo, Zimmer 19, am Dienstag oder Donnerstag in den Dienststunden von 9 bis 12 Uhr abzugeben. Die Anzahlungen für den Erwerb einer Parzelle betragen 3500—4000 Zloty.

§ **Wegen Widerstandes gegen die Polizeigewalt** hatte sich der Landwirt Napierkowski aus Eichfelde (Polanowo) vor Gericht zu verantworten. Die Anklageschrift legte dem Angeklagten zur Last, einen Polizisten tätlich angegriffen, die Polizei beleidigt und das Arrestlokal demoliert zu haben. Napierkowski sollte in den Pfingsttagen verhaftet werden, um dem Gericht zwangsweise vorgeführt zu werden. Dabei ließ er sich die genannten Vergehen zuschulden kommen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten nach Vernehmung einiger Zeugen zu einer Gesamtstrafe von 8 Monaten und 40 Zł. Geldstrafe. Der Verurteilte hat Berufung angemeldet.

Weißenhöhe

§ **Felddiebstahl.** In der vergangenen Woche hielten unbekannte Diebe auf den Feldern ihre eigenen „Flurschauen" ab, wobei besonders der Weizen „begutachtet" wurde. Allem Anschein nach hat der Besitzer Otto Wiese den besten Bestand, und so nahmen sie denn bei ihm eine gute Probe mit. Von etwa 25 Stiegen waren die Aehren abgeschnitten. Auch im vergangenen Jahr ist der Besitzer auf dieselbe Weise bestohlen worden. Hoffentlich gelingt es, diese „guten Freunde", die ernten wollen, ohne zu säen, zu ermitteln.

Samotschin

§ **Stadtverordnetensitzung.** In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde der Bericht der Revisionskommission zur Kenntnis genommen. Die städtischen Bauplätze an der katholischen Schule in Größe von 1,5 Morgen wurden den Magistratsbeamten Gruntkowski und Fryska für den Preis von 500 Zloty unter der Bedingung überlassen, daß der Platz innerhalb von zwei Jahren bebaut wird, daß zum Bau nur städtische Arbeiter beschäftigt werden und daß die Käufer sämtliche Kosten übernehmen. Der Antrag des Magistrats, das Hüten auf den verpachteten Wiesen gänzlich zu verbieten, fand keine Mehrheit. Es kann vielmehr nach dem zweiten Schnitt geweidet werden. Das Budget 1936/37 wurde in der vom Kreisausschuß vorgeschlagenen Form abgeändert. U. a. wird der Bau der maschinellen Eisbereitung in Höhe von ca. 35 700 Zloty abgelehnt, dafür wird eine Summe von ca. 3600 Zloty für Reparaturen im Schlachthause bereitgestellt. Dann soll in erster Linie im Schlachthause ein Dampfkessel angeschafft werden.

Rawitsch

— **Ein lange gehegter Wunsch geht in Erfüllung.** Am gestrigen Tage ist mit der gründlichen Erneuerung des Straßenbelages der äußeren Promenade, die zwischen der fr. Bahnhof- und der fr. Nordstraße gelegen ist, begonnen worden. Da der Straßenbelag bereits große Löcher aufwies, gehörte das Passieren dieser Straße keinesfalls zu den Annehmlichkeiten, besonders nicht bei Regenwetter. Jetzt wird der Asphalt vollständig aufgerissen und frisch aufgetragen, so daß eine grundsätzliche Besserung zu erwarten ist.

Neutomischel

Ernteschwierigkeiten. Die seit einigen Tagen anhaltenden Regengüsse erschweren das Einbringen des Haferns und Weizens in hiesiger Gegend ungemein. So mancher Landmann schaut sorgenvoll zum Himmel, der meistens bedeckt und trübe erscheint. So zog auch heute nachmittag ein leichtes Gewitter über unsere Stadt und Umgebung hin, das von Regenschauern begleitet war.

Unfug. Obwohl es in den letzten Tagen wirklich genug geregnet hat, kann man in unserer Stadt noch sehr leicht auf andere Weise begossen werden. Am Stary Rynek zum Beispiel werden noch spät abends die Balkone derartig begossen, daß manchem Passanten der „Kopf gewaschen" wird und er plötzlich durchnäßt dasteht. Gibt es für derartige Rücksichtslosigkeiten keine Abhilfe?

Umbau der neuen Brücke am Stadtpark. Durch anhaltende Regengüsse ist die Brücke an der neu angelegten Straße am Stadtpark unterspült und überschwemmt; sie wird deshalb umgebaut, und zwar 30 Zentimeter höher gelegt und die zuführende Straße ebenfalls der Brücke angepaßt.

Ein Ehemann für 4000 Dollar

Vom Frauen- und Mädchenhandel hat man schon vieles gehört, von einem Männerhandel, abgesehen von Sklaven, wohl bisher kaum. Der Verkauf, um den es sich hier handelt, war allerdings auch nicht ganz ernst zu nehmen, es war vielmehr der Trick einer resoluten amerikanischen Ehefrau, mit dem sie ihren Ehemann von seinen Flausen zu heilen suchte. Mit großem Mißvergnügen hatte Mrs. Bercumes monatelang beobachtet, wie ihr Mann eine seiner Angestellten, eine geschiedene Frau, mit Aufmerksamkeiten überhäufte und ihr auch sonst den größten Teil seiner Freizeit widmete. Sie nahm den Fall an sich nicht allzu tragisch, entrüstet war sie nur über das schöne Geld, das ihr Mann für die Frau ausgab. Nichts war ihm für sie zu teuer, für die eigene Frau dagegen alles.

Eines Tages kam Mrs. Bercumes nun auf die Idee, der Nebenbuhlerin einen Brief zu schreiben, der ein regelrechtes Verkaufsangebot ihres Ehemannes darstellte. Sie wolle dem jungen Glück nicht im Wege stehen, so schrieb sie, andererseits müsse sie jedoch auf ihre Zukunft bedacht sein. Für 4000 Dollar wäre sie bereit, ihren Mann abzutreten, ein Preis, der angesichts der Liebenswürdigkeit und Geschäftstüchtigkeit des angebotenen Mannes nicht zu hoch gegriffen sei. Die Empfängerin dieser eigenartigen Offerte war durchaus nicht damit einverstanden. Sie mochte zwar die Unterhaltung Mr. Bercumes recht gern, aber ihn für Lebenszeit erwerben, das wollte sie denn doch nicht. Sie lehnte das ehrenvolle Angebot ab und beendete ihre Beziehungen zu Bercumes. Dieser war empört über den Streich seiner Frau und reichte die Scheidungsklage ein. Das Begehren wurde jedoch abgewiesen, nicht, weil es nun etwa ein zulässiges Verfahren wäre, den eigenen Mann zum Verkauf anzubrieten, sondern weil Bercumes durch sein Verhalten allen Anlaß dazu gegeben und die kleine Abreibung wohl verdient habe.

Kirchliche Nachrichten

Kirchenkollekte Sonntag, 9. 8., ist für die Hauptbibelgesellschaft bestimmt.

Kreuzkirche. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Vikar Rakette.

St. Paulikirche. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Hammer. Amtswoche: Derselbe.

St. Matthäikirche. Sonntag, 9. 8., 9 Uhr: Gottesdienst. Brummack Wochentags 7¼ Uhr: Morgenandacht.

Christuskirche. Sonntag, 9. 8., 10½ Uhr: Gottesdienst D. Rhode. Mittwoch, 12. 8., 8 Uhr: Bibelstunde.

Evang. Jungmädchenverein. Sonntag, 4 Uhr: Geselliges Beisammensein beider Jugendvereine im Garten des Deutschen Hauses, auch bei schlechtem Wetter. Mittwoch, 8 Uhr: Gemeinsame Bibelstunde. Brummack.

Ev.-luth. Kirche (Ogrodowa). Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. 10.30 Uhr in **Tremessen:** Predigtgottesdienst mit Abendmahl. Dr. Hoffmann. Mittwoch, 7 Uhr: Sitzung der Renovierungskommission. Sonnabend (gesetzlicher Feiertag), 10 Uhr in **Kammthal:** Predigtgottesdienst mit Abendmahl. Dr. Hoffmann.

Kapelle der Diakonissenanstalt. Sonnabend, abends 8 Uhr: Wochenschluß. P. Sarowy. Sonntag, vormittag 10 Uhr: Gottesdienst. Derselbe.

Christliche Gemeinschaft (im Gemeindesaal der Christuskirche ul. Matejki 42): Sonntag, 5.30 Uhr: Jugendbundstunde E. C. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.

Friedenskapelle der Baptistengemeinde. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigt. Naber. **Golenhofen.** Nachm. 3 Uhr: Predigt. Naber. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft

Schlehen. Sonntag, 8.30 Uhr: Gottesdienst, danach Taufe. Dienstag, 8 Uhr: Posaunenblasen. Freitag, 8 Uhr: Uebungsstunde der Jugend.

Rokietnica. Sonntag, 3 Uhr: Generalversammlung der Jugend und Vorbereitung für das Gemeindefest am nächsten Sonntag.

Sassenheim. Sonntag, 11 Uhr Gottesdienst. Donnerstag, 8 Uhr: Jugendversammlung.

Sontop. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. Danach Kindergottesdienst.

Pakoswalde. Sonntag, vorm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst.

Morasko. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gemeindefest. Nachm 6.30 Uhr. Andacht in der Kirche. Hammer.

Görchen. Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Lesegottesdienst.

Konkolewo. Sonntag, 3 Uhr: Predigtgottesdienst.

Sarne. Sonntag, vorm 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Kuschlin. Sonntag, 9 Uhr: Gottesdienst. Anschließend Kindergottesdienst.

Duschnik. Sonntag, 10 Uhr: Lesegottesdienst. Danach Kindergottesdienst. 2.30 Uhr: Jungmädchenstunde.

Olympia-Programm

Sonnabend, 8. August

Der 7. Kampftag sieht ein sehr umfangreiches Programm vor. Der Kanusport bringt eine ganze Reihe von Entscheidungen, die das Kanusport-Olympia abschließen. Der Zehnkampf wird zu Ende geführt. Die großen Staffelläufe, deren Entscheidung auf den Sonntag gelegt wurde, werfen ihre Schatten voraus. Im Fußball und Korbball werden wichtige Spiele der Zwischenrunde ausgetragen. Die Kleinkaliberschützen und Mannschafts-Degenfechter kämpfen um die Entscheidung, ebenso die Radwettkämpfer. Die Schwimmwettkämpfe werden durch Vorläufe aufgenommen.

Furchtbares Bergwerksunglück in Mittelengland

London. In einem mittelenglischen Kohlenbergwerk im Wharncliffe-Moor bei Barnsley ereignete sich am Donnerstag eine schwere Grubenexplosion. 67 Mann befanden sich auf Schicht unter Tage. Sofort nach der Explosion wurde mit den Rettungsarbeiten begonnen, die durch den weiteren Einsturz von Gestein und Trümmern außerordentlich schwierig wurden. Es konnte nur ein Mann an die Oberfläche gebracht werden, der schwere Gesichts- und Handverbrennungen und einen Nervenschock erlitten hatte und seinen Verletzungen bereits erlegen ist. Die 66 anderen Bergleuten sind unter Tage umgekommen.

Das Unglück geschah morgens um 3.15 Uhr. Einer ersten Explosion folgte nach etwa 20 Minuten eine zweite. Sofort wurden Rettungsmannschaften abgesandt, die aber nicht sehr weit vordringen konnten, da die Stollen eingestürzt waren und die Bemühungen, sich durch die Trümmer einen Weg bis zur Unfallstelle zu bahnen, durch nachstürzendes Gestein auf das schwerste gefährdet wurden. Einer der Aerzte, die in die Grube einfuhren, erklärte nachmittags nach elfstündiger verzweifelter Arbeit, daß alle Hoffnung aufgegeben werden müsse. Er habe sich bis zu den ersten Toten durcharbeiten können und festgestellt, daß sie teils durch die Wucht der Explosion, teils durch das Gas getötet worden seien. Die meisten Körper waren furchtbar verstümmelt. Der Explosion sei ein Brand gefolgt, der alles Lebende in den Stollen vernichtet habe.

Um den Grubeneingang hatten sich im Laufe des Tages mehrere tausend Bergleute, Frauen und Kinder angesammlet. Der Geistliche von Barnsley hielt einen Gottesdienst ab, wobei die ganze Menge barhäuptig oder kniend das Vaterunser für die Verunglückten sprach und einen Choral sang.

Nur ein einziger ist von der Schicht noch lebend geborgen worden, ein Mechaniker Brown der eine der Maschinen bediente. Er hatte sich etwa eine Meile von dem Herd der Explosion entfernt aufgehalten, erlitt aber trotzdem so schwere Brandwunden, und Gliederbrüche, daß er im Krankenhaus gestorben ist. Aus dieser Tatsache läßt sich die ungeheure Wucht der Explosion ermessen. Brown wurde geborgen durch einen Grubenlokomotivführer, der im Augenblick der Katastrophe seine Maschine bediente. Infolge des Lärms hörte er nichts von der Explosion, aber durch den Staub, der plötzlich mit ungeheurer Gewalt durch den Stollen fegte, sei er, wie er schildert, darauf aufmerksam geworden, daß irgend etwas sich ereignet habe. Er stürzte sofort zum Grubentelephon, konnte aber nach keiner Seite hin Verbindungen erhalten.

Die Rettungsmannschaften arbeiteten den ganzen Tag in sechs Schichten. Ihre Arbeit wurde nicht nur durch ständige Gesteinsstürze, sondern auch durch Gase behindert. „Sobald wir uns einen Weg gebahnt hatten," so erzählt ein Mitglied der Rettungskolonne, „erfolgte ein neuer Erdeinsturz. Es war eine geradezu herzbrechende Arbeit. Ein Wunder, daß keiner von uns getötet wurde!" Man mußte schließlich mit Gasmasken arbeiten. Der Luftstrom in den Stollen war so eiskalt, daß mehrere Mitglieder der Hilfsmannschaften ganz erstarrt an das Tageslicht zurückbefördert werden mußten und die weiteren Rettungsmannschaften mit Decken ausgerüstet wurden.

Das Unglück ist das größte seit dem September 1934, der Grubenkatastrophe von Gresford, wo 265 Bergleute ihr Leben verloren.

Trotzki rührt sich wieder

Eine Aktion gegen ihn in Norwegen

Oslo, 6. August. Wie „Fritt Volk" berichtet, mußte sich Leo Trotzki, der zur Zeit seine Sommerferien an einem der schönsten Fjorde Norwegens verlebt, in der vergangenen Nacht eine Haussuchung gefallen lassen, die von einigen Mitgliedern der Nasjonal Samling privat und ohne Wissen der Polizei durchgeführt wurde. Die Haussuchung brachte, dem Blatt zufolge, einiges recht belastendes Material, aus dem

die unheilvolle Tätigkeit dieses Revolutionärs

zweifelsfrei hervorgeht. Selbstverständlich wird von seiten der norwegischen Polizei der Nachdruck auf die Strafbarkeit der Handlung jener Leute gelegt, die die Haussuchung vornahmen, während man sich über das Trotzki belastende Material ausschweigt.

„Tritt Volk" schreibt zu dem Vorfall: Trotzki hat im ganzen Winter eine umfassende Wirksamkeit entfaltet. Er hatte ständig Besuch von ausländischen Gästen, sehr oft von Juden. Er verfügt über drei Sekretäre. Wir haben seine Ferngespräche, die auch deutsch und französisch gehalten werden, kontrolliert. Sie drehten sich meist um Revolutionspolitik und marxistische Taktik. Die Revolution in Frankreich, so behauptet „Fritt Volk", spielte in den Ferngesprächen Trotzkis eine große Rolle. Diese Annahme werde bestätigt durch einen Brief, den Trotzki an eine bestimmte Person geschrieben habe. Wörtlich heißt es dann: Wenn der Inhalt dieses Briefes bekannt wird, so wird das zweifellos zu diplomatischen Verwicklungen für unser Land führen, dessen Regierung Trotzki die Aufenthaltsgenehmigung erteilt hat. Zum Schluß schreibt „Fritt Volk": „Wir haben diese Aktion gegen Trotzki ausschließlich im nationalen Interesse unternommen, um der Polizei das notwendige Material zum Eingreifen zu verschaffen."

Englischer Schritt in Italien und Portugal

zugunsten einer Nichteinmischung

London, 6. August. Lordsiegelbewahrer Lord Halifax, der nach London gekommen war, um sich im Außenamt, wo er zur Zeit den auf Urlaub befindlichen Außenminister Eden vertritt, nach dem Stande der außenpolitischen Lage zu erkundigen, kehrte am Donnerstag wieder in seinen Urlaub zurück. Er wird sich jedoch weiter vom Außenamt auf dem Laufenden halten lassen.

Die englischen diplomatischen Vertreter in Rom und Lissabon haben am Donnerstag einen Schritt unternommen, um die Bestrebungen der französischen Regierung zu unterstützen.

Sie haben der italienischen und der portugiesischen Regierung mitgeteilt, daß die englische Regierung den französischen Schritt auf Abschluß einer Nichteinmischungsvereinbarung unterstütze.

Entgegen anderslautenden Berichten wird im Außenamt festgestellt, daß bisher eine Antwort Sowjetrußlands auf das Ersuchen der französischen Regierung nicht eingegangen ist. Bisher scheint jedoch britischerseits nicht die Absicht zu bestehen, die französischen Bemühungen auch in Moskau zu unterstützen. Französischerseits ist versichert worden, „daß man keinerlei Schwierigkeiten in Moskau erwarte".

Rundfunk-Programm der Woche

vom 9. bis 15. August 1936

Sonntag

Warschau. 12: Fanfaren. 12.03—14.30: Konzert. 15: Ländliche Musik. 15.30: Nachr. 16.30: Hörbericht. 17: Unterhaltungskonzert. 19: Hörspiel. 19.40—20.25: Kammermusik. 20.40: Nachr. 21: Lieder. 21.30: Bunte Musik. 22: Hörbericht. 22.30: Sport. 22.35: Duette auf Schallplatten. 23: Tanzmusik.

Deutschlandsender. 6: Olympische Fanfaren. Anschließend Musik in der Frühe. 7.50 9. Tag der XI. Olympischen Spiele. 8: Sonntägliche Musik. 8.45: Deutscher Seewetterbericht. 9: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 10: Unterhaltungsmusik. Dazwischen Ringen. 12: Musik am Mittag. Dazwischen Olympische Siegertafel 1896—1936. 13: Bunte Platte. 14: Unterhaltungsmusik. Regattaberichte aus Kiel. 15: Blasmusik. Dazwischen Hochsprung: Frauen, Entscheidung. 16: Der Marathonlauf bei den XI. Olympischen Spielen. 18: Robert Gaden spielt. Funkberichte vom Stadionrennen in Hoppegarten. 19: Olympia-Echo: 9. Tag. 20: Musik am Abend. Dazwischen Ringen, Fechten. 22: Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Olympia-Echo. 22.45: Deutscher Seewetterbericht. 23: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 0.50 bis 0.55: Ausklang.

Reichssender Berlin. 6: Olympische Fanfaren. Musik in der Frühe. 7.50: 9 Tag der XI. Olympischen Spiele. 8: Sonntägliche Musik. 9: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 10: Unterhaltungsmusik 12: Musik am Mittag. 12.45: Olympia-Echo. 13 Bunte Platte. 14: Eins ins andere. Dazwischen Regattabericht aus Kiel. 15: Blasmusik. Hörberichte. 16: Der Marathonlauf bei den XI. Olympischen Spielen. 18: Musik für Streichquartett. 19: Volksmusik. 20: Die Fledermaus. 22: Nachrichtendienst. 22.15: Olympia-Echo. 22.45: Tanz und Unterhaltung. 0.50: Fortsetzung der Unterhaltungs- und Tanzmusik. 1—2: Konzert nach Mitternacht.

Montag

Warschau. 12: Fanfaren. 12.03: Landw. Briefkasten. 12.23—13.15: Konzert. 15.65: Jugendfunk. 16: Volkstümliches Konzert. 16.45: Vortrag. 17: Chansons. 17.20: Kammermusik auf Schallplatten. 17.50: Jugendplauderei. 18: Briefkasten. 18.15: Nachr. 18.50: Vortrag. 19: Für die Schützen. 19.30: Gesang und Klavier. 20: Klavierkonzert. 20.30: Nachr. 20.45: Nachr., Aktuelles. 21: Militärkonzert. 22: Hörbericht von den Olympischen Spielen. 22.30: Sport. 22.35: Konzert. 23: Tanzmusik auf Schallplatten.

Deutschlandsender. 5.50: Für alle Reichssender getrennt. Wetterbericht. 6: Olymp. Fanfaren. 7.50: Musik in der Frühe. Dazwischen 6.30—6.45: Frühgymnastik und 7—7.15: Alle Reichssender getrennt Nachrichten des Drahtlosen Dienstes. 7.50: Für alle Reichssender: 10. Tag der XI. Olympischen Spiele. 8: Für alle Reichssender außer Berlin: Unterhaltungsmusik. Dazwischen Radrennen, Schwimmen, Regatabericht aus Kiel. Dazwischen Olympische Siegertafel 1896—1936. 12.55: Nur für den Deutschlandsender: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte. 13: Für alle Reichssender: Militärmusik. 13.45: Alle Reichssender getrennt: Neueste Nachrichten. 14: Für alle Reichssender: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Für alle Reichssender außer Berlin: Unterhaltungskonzert. Dazwischen Schwimmen, Boxen, Fußballspiel, Handball, Ausscheidungsspiele, Hockey, Ausscheidungsspiele, Zielbericht von der olympischen Segelregatta. 18: Für alle Reichssender: Blasmusik. 18.45: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichssender außer Berlin: Olympia-Echo: 10. Tag. 20: Für alle Reichssender außer Berlin: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichssender außer Berlin: Alte und neue Tanzmusik. Dazwischen Fechten, Boxen. 20.45—21: Deutschland baut auf: Der Staat als Förderer des Sports. 21: Für alle Reichssender außer Berlin: „Herakles". 22: Alle Reichssender getrennt: Wetter- und Tagesnachrichten. 20.15: Für alle Reichssender: Olympia-Echo. 20.45: Nur für den Deutschlandsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Für alle Reichssender außer Berlin: Deutsches Volksliederspiel. 23.30: Für alle Reichssender: Tanz- und Unterhaltungsmusik. 0.50—0.55: Für alle Reichssender außer Berlin, Frankfurt und Stuttgart: Ausklang.

Reichssender Berlin. 6: Für alle Reichssender und Deutschlandsender: Olympische Fanfaren. Musik in der Frühe. Dazwischen von 6.30—6.45: Für alle Reichssender und Deutschlandsender: Frühgymnastik. 7—7.15: Alle Reichssender getrennt Nachrichtendienst. 7.50: 10 Tag der XI. Olympischen Spiele. 8: Ich ging wohl an ein Brünnelein . . . 9: Gut aufgelegt. 10: Morgenmusik. 11: Kleines Opernkonzert. 11.30: Zur Unterhaltung. 12.45: Olympia-Echo. 13: Militärmusik. 13.45: Alle Reichssender getrennt: Nachrichten. 14: Allerlei von 2 bis 3. 15: Unterhaltungsmusik. 16: Kleines Konzert. 16.30: Lustige Musik. 18: Blasmusik. 19: Schallplattenkonzert. 19.50: Nachrichten. 20: Olympia-Echo. 20.20: Musik der Nationen. 22: Alle Reichssender getrennt: Nachrichten 22.15: Vom Deutschlandsender: Olympia-Echo. 22.45 (bis 23 für alle Reichssender außer DS): Die Kapelle Franz Hauck spielt. 23.30: Tanz- und Unterhaltungsmusik. 0.50: Auch für die Reichssender Frankfurt und Stuttgart: Intermezzo. 1—2: Auch für die Reichssender Frankfurt und Stuttgart: Konzert nach Mitternacht.

Dienstag

Warschau. 12: Fanfaren, Landw. Funk, Nachr. 12.23 bis 13.15: Opernmusik auf Schallplatten. 15.45: Briefkasten. 16: Unterhaltungsmusik und Chansons. 16.45: Vortrag. 17: Unterhaltungskonzert. 17.50: Vortrag. 18: Nachr. 19—20.30: Operettenmusik. 30.30: Vorlesung. 20.45: Nachr., Aktuelles. 21: Kammermusik. 22: Hörbericht von den Olympischen Spielen. 22.30: Sport. 22.35: Tanzmusik. 23: Tanzmusik auf Schallplatten.

Deutschlandsender. 5.50: Für alle Reichssender getrennt: Wetterbericht. 6: Für alle Reichssender: Olympische Fanfaren. Anschl. bis 7.50: Für alle Reichssender: Musik in der Frühe. Dazwischen 6.30—6.45: Frühgymnastik und 7 bis 7.15: Alle Reichssender getrennt: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes. 7.15: Für alle Reichssender: 11. Tag der XI. Olympischen Spiele. 8.45: Nur für den Deutschlandsender: Deutscher Seewetterbericht. 9: Für alle Reichssender außer Berlin: Unterhaltungskonzert. Dazwischen Schwimmen, Fechten. 12: Für alle Reichssender: Musik am Mittag. 12.45 bis 13: Nur für den Reichssender Berlin: Olympia-Echo. Dazwischen Olympische Siegertafel 1896—1936. Dazwischen 12.55—1: Nur für den Deutschlandsender: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte. 13.45: Alle Reichssender getrennt Neueste Nachrichten. 14: Für alle Reichssender außer Berlin: Bunte Musik. Dazwischen Rudern, Schwimmen, Fechten, Boxen, Fußballspiel, Hockey. 18: Für alle Reichssender außer Berlin: Blasmusik. 18.45—18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichssender außer Berlin: Olympia-Echo: 11. Tag. 20: Für alle Reichssender außer Berlin: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichssender außer Berlin: Unterhaltungsmusik. Dazwischen Hörberichte: Boxen — 2. Serie. 22: Alle Reichssender getrennt: Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichssender: Olympia-Echo. 22.45: Nur für den Deutschlandsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichssender Berlin: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 0.50: Für alle Reichssender außer Berlin, Frankfurt und Stuttgart: Ausklang.

Reichssender Berlin: 6—7.50: Olympische Fanfaren. Musik in der Frühe. Dazwischen von 6.30—6.45: Für alle Reichssender und Deutschlandsender: Frühgymnastik. 7—7.15: Alle Reichssender getrennt Nachrichtendienst. 7.50: 11. Tag der XI. Olympischen Spiele. 8: Für alle Reichssender außer Deutschlandsender: Bunte Unterhaltung. 9: Eine kleine Morgenmusik. 10: Nur für den Reichssender Berlin: Bunte Musik. 11: Zur Unterhaltung. 12: Musik am Mittag. 13.45: Alle Reichssender getrennt: Nachrichtendienst. 14: Volksweisen — gespielt und gesungen. 15: 4 × 200-Meter-Staffel-Endlauf. 15.10: Von der Spree zum Donaustrand. 17: Musik unserer Tage. 18: Unterhaltungsmusik. 19: Aus unbekannten Opern des Auslandes. 19.50: Nur für den Reichssender Berlin: Nachrichtendienst. 20: Nur für den Reichssender Berlin: Olympia-Echo 20.20: Unterwegs und Zuhaus. 22: Alle Reichssender getrennt: Nachrichtendienst. 22.15: Vom Deutschlandsender: Olympia-Echo 22.45: Für alle Reichssender und ab 23 auch für den Deutschlandsender: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 0.50—1: Für die Reichssender Frankfurt und Stuttgart: Fortsetzung der Unterhaltungs- und Tanzmusik. 1—2: Auch für die Reichssender Frankfurt und Stuttgart: Konzert nach Mitternacht.

Mittwoch

Warschau. 12: Fanfaren. Landw, Briefkasten. Nachr. 12.23—13.15: Leichte Musik. 15.45: Kinderfunk. 16.15: Solistenkonzert. 17: Unterhaltungsmusik. 17.50: Anekdoten. 18: Vortrag, Nachr. 19: Leichte Musik. 20: Schallplatten. 20.30: Vortrag. 20.45: Nachr. 21: Chopin-Konzert. 21.30: Chansons. 22: Hörbericht von den Olympischen Spielen. 22.30: Sport. 22.35: Schallpl. 23: Tanzmusik.

Deutschlandsender. 5.50: Für alle Reichssender getrennt: Wetterbericht. 6: Olympische Fanfaren. 7.50 Musik in der Frühe. 6.30—6.45: Vom Reichssender Berlin: Frühgymnastik. 7—7.15: Alle Reichssender getrennt: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes. 7.50: Für alle Reichssender: 12. Tag der XI. Olympischen Spiele. 8.45: Nur für den Deutschlandsender: Deutscher Seewetterbericht. 9: Für alle Reichssender außer Berlin: Unterhaltungsmusik. Dazwischen Schwimmen, Rudern. 12: Für alle Reichssender: Musik am Mittag. Dazwischen Olympische Siegertafel 1896—1936. 12.55: Nur für den Deutschlandsender: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte. 13.45: Alle Reichssender getrennt: Neueste Nachrichten. 14: Für alle Reichssender außer Berlin: Buntes Konzert. Dazwischen Hörberichte. Rudern, Turnen, Boxen, Fechten, Schwimmen, Handballspiele, Basketball, Hockey. 18: Sinfonische Musik 19: Für alle Reichssender außer Berlin: Olympia-Echo: 12. Tag. 19.30: Für alle Reichssender außer Berlin aus dem Olympiastadion: Große Dressurprüfung. 20: Für alle Reichssender außer Berlin aus dem Olympiastadion: Baseballvorführungen. 20.30: Für alle Reichssender außer Berlin: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.45: Für alle Reichssender außer Berlin: Ballettmusiken. 22: Alle Reichssender getrennt: Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichssender: Olympia-Echo. 20.45: Nur für den Deutschlandsender: Deutscher Seewetterbericht. 22.45: Für alle Reichssender: Tanz- und Unterhaltungsmusik. 0.50 bis 0.55: Für alle Reichssender außer Berlin, Frankfurt und Stuttgart: Ausklang.

Reichssender Berlin. 6: Für alle Reichssender und Deutschlandsender: Olympische Fanfaren. Anschl. Musik in der Frühe. Dazwischen von 6.30—6.45: Für alle Reichssender und Deutschlandsender: Frühgymnastik. 7—7.15: Alle Reichssender getrennt Nachrichten. 7.50: 12. Tag der XI. Olympischen Spiele. 8: Für alle Reichssender außer Deutschlandsender: Die Dorfmusik spielt. 9: Kleine Morgenmusik. 10: Horch auf, Kamerad . . . HJ. singt und spielt. 11: Kleines Konzert. 12: Vom Deutschlandsender: Musik am Mittag. Dazwischen Olympische Siegertafel 1896—1936. 12.45: Nur für den Reichssender Berlin: Olympia-Echo. 13: Musik am Mittag. 13.45: Alle Reichssender getrennt Nachrichten. 14: Unterhaltungskonzert. 15: 400-Meter-Freistil-Endlauf. 15.05: Klaviermusik. 16: Duos und Trios. 17: Tanz am Nachmittag. 18: Für alle Reichssender und Deutschlandsender: Sinfonische Musik. 18.45: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Hausmittel gegen Junggesellen! 19.50: Nachrichten. 20: Olympia-Echo. 22.20: Eine kesse Sohle. 22: Alle Reichssender getrennt Nachrichten. 22.15: Olympia-Echo. 22.45: Tanz- und Unterhaltungsmusik. 0.50: Auch für die Reichssender Frankfurt und Stuttgart: Intermezzo (Schallpl.). 1—2 Auch für die Reichssender Frankfurt und Stuttgart: Konzert nach Mitternacht.

Donnerstag

Warschau. 12: Fanfaren. Jugendfunk. 12.13: Nachr. 12.23 bis 13.15: Leichte Musik. 15.45: Kinderfunk. 16: Konzert. 16.45: Vortrag. 17: Klavierkonzert. 17.30: Schallplatten. 17.50: Vortrag. 18: Vorträge, Nachr. 18.50: Aktuelles. 19: Hörspiel. 19.30: Spanische Lieder. 20.30: Briefkasten. 20.45: Nachr., Aktuelles. 21: Chansons. 21.25: Konzert. 22: Hörbericht von den Olympischen Spielen. 22.30: Sport. 22.35: Tanz auf Schallplatten.

Deutschlandsender. 5.50: Für alle Reichssender getrennt Wetterbericht. 6: Für alle Reichssender: Olympische Fanfaren. 7.50: Für alle Reichssender: Musik in der Frühe. Dazwischen 6.30—6.45: Frühgymnastik und 7—7.15: Alle Reichssender getrennt: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes. 7.50: Für alle Reichssender: 13. Tag der XI. Olympischen Spiele. 8.45: Nur für den Deutschlandsender: Deutscher Seewetterbericht. 9: Für alle Reichssender außer Berlin: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Rudern, Schwimmen. 12: Für alle Reichssender: Musik am Mittag. Dazwischen: Olympische Siegertafel 1896 bis 1936. Dazwischen 12.55—1: Nur für den Deutschlandsender: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte. 13.45: Alle Reichssender getrennt Neueste Nachrichten. 14: Für alle Reichssender außer Berlin: Musik zur Unterhaltung. Dazwischen Hörberichte: Rudern, Schwimmen, Fechten, Fußballspiel. 18: Für alle Reichssender: Unterhaltungsmusik. 18.45—18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichssender außer Berlin: Olympia-Echo: 13. Tag. 20: Für alle Reichssender außer Berlin: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichssender außer Berlin: Volkstümliche Musik. Dazwischen: Hörberichte: Boxen. 22: Alle Reichssender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichssender: Olympia-Echo. 22.45: Nur für den Deutschlandsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Nur für den Deutschlandsender: Klänge aus Rumänien. 23.50: Vom Reichssender Berlin: Tanzmusik. 0.50: Für alle Reichssender, außer Berlin, Frankfurt und Stuttgart: Ausklang.

Reichssender Berlin. 6: Vom Deutschlandsender: Olympische Fanfaren. Musik in der Frühe. Dazwischen von 6.30—6.45: Für alle Reichssender und Deutschlandsender: Frühgymnastik. 7—7.15: Alle Reichssender getrennt Nachrichten. 7.50: 13. Tag der XI. Olympischen Spiele. 8: Für alle Reichssender außer Deutschlandsender: Unterhaltungskonzert. 9: Eine kleine Morgenmusik. 10: Zwei frohe Stunden. 12: Musik am Mittag. Dazwischen Olympische Siegertafel 1896—1936. 12.45: Olympia-Echo. 13: Musik am Mittag. 13.45: Alle Reichssender getrennt Nachrichten. 14: Operettenkonzert. 15: Unterhaltungsmusik. 16: Kammermusik und Lieder. 17: Blasmusik. 18: Unterhaltungskonzert. 19: Sehr verehrtes, unbekanntes Fräulein! 19.50: Nachrichten. 20: Olympia-Echo. 20.20: Richard Wagner. 22: Alle Reichssender getrennt Nachrichten. 22.15: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichssender außer Deutschlandsender: Nachtmusik. 23.45: Für alle Reichssender und Deutschlandsender: Tanzmusik. 0.50: Auch für die Reichssender Frankfurt und Stuttgart: Fortsetzung der Tanzmusik. 1—2: Auch für die Reichssender Frankfurt und Stuttgart: Konzert nach Mitternacht.

Freitag

Warschau. 12: Fanfaren. Landw.-Funk. 12.13: Nachr. 12.23—13.15: Schallpl. 15.30: Hörbericht von den Olymp. Spielen. 16: Krankenfunk. 16.15: Leichte Musik. 17: Vortrag. 17.15: Chansons. 17.50: Sport. 18.10: Vortrag, Nachr. 19: Solistenkonzert. 19.55—20.10: Vorlesung. 20.10: Nachr. 20.25: Von Wien. 22.25: Leichte Musik auf Schallpl. 22.35: Hörbericht von den Olymp. Spielen. 23: Tanzmusik.

Reichssender Berlin. 6: Für alle Reichssender und Deutschlandsender: Olympische Fanfaren. Anschl. Musik in der Frühe. Dazwischen von 6.30—6.45: Für alle Reichssender und Deutschlandsender: Frühgymnastik. Von 7—7.15: Alle Reichssender getrennt: Nachrichten. 7.50: 14. Tag der XI. Olympischen Spiele. 8: Für alle Reichssender außer Deutschlandsender: Eine kleine Morgenmusik. 9: Zur Unterhaltung. 11: Alte und neue Hausmusik. 12: Musik am Mittag. Dazwischen Olympische Siegertafel 1896—1936. 12.45: Olympia-Echo. 13: Musik am Mittag. 13.45: Alle Reichssender getrennt Nachrichten. 14: Unterhaltende Musik unter großen Dirigenten. 15: Unterhaltungsmusik. 15.30: Einer (Skiff — Entscheidung. 16: Kammermusik. 17: Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen . . . 18: Szenen und Lieder — Kennt Ihr sie wieder? (Schallpl.) 18.30: Achter — Entscheidung. 19: Blasmusik. 19.50: Nachr. 20: Olympia-Echo. 20.20: Stimmen der Völker. 21: Willy Steiner spielt. 22: Alle Reichsspender getrennt Nachrichten. 22.15: Olympia-Echo 22.45: Unterhaltungskonzert. 0,50: Auch für die Reichssender Frankfurt und Stuttgart: Intermezzo (Schallpl.). 1—2: Auch für die Reichssender Frankfurt und Stuttgart: Konzert nach Mitternacht.

Deutschlandsender. 5.50: Für alle Reichssender getrennt Wetterbericht. 6: Olympische Fanfaren. 7.50: Musik in der Frühe. Dazwischen 6.30 bis 6.45: Frühgymnastik und 7 bis 7.15: Alle Reichssender getrennt: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes. 7.50: Für alle Reichssender: 14. Tag der XI. Olympischen Spiele. 8.45: Nur für den Deutschlandsender: Deutscher Seewetterbericht. 9: Für alle Reichssender außer Berlin: Unterhaltungskonzert (Schallpl.). Dazwischen Fechten, Schwimmen. 12—13.45: Für alle Reichssender: Musik am Mittag. Dazwischen Olympische Siegertafel 1896—1936. 12.55—13: Nur für den Deutschlandsender: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte. Dazwischen 13: Für alle Reichssender: Funkbericht von d. Dampferfahrt des Internationalen Olympia-Komitees (IOK) nach Grünau (Stralauer Fischzug). 13.45: Alle Reichssender getrennt Neueste Nachrichten. 14: Für alle Reichssender außer Berlin: Bunte Musik. Dazwischen Rudern, Schwimmen, Handball, Basketball-Endspiele, Hockey-Endspiele. 18.45—18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichssender außer Berlin: Olympia-Echo: 14. Tag. 20: Für alle Reichssender außer Berlin: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Für alle Reichssender außer Berlin: Zeitgenössische Musik. 22: Alle Reichssender getrennt Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichssender: Olympia-Echo. 22.45—23: Nur für den Deutschlandsender: Deutscher Seewetterbericht. 23.45: Für alle Reichssender: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 0.50—0.55: Für alle Reichssender außer Berlin, Frankfurt und Stuttgart: Ausklang.

Sonnabend

Warschau. 12: Fanfaren. 12.03—14.30: Musikalische Matinee. 15: Nachr. 15.30: Kinderfunk. 15.45: Militärkonzert 16.10 :Soldatenlieder. 16.45: Vortrag. 17: Unterhaltungsmusik. 18.15: Jazz auf Schallplatten. 18.50: Aktuelles. 19 bis 20.15: Solistenkonzert. 20.15: Für die Polen im Ausland. 20.45: Nachr., Aktuelles. 21: Chorkonzert. 21.30: Sketch. 22: Hörbericht von den Olympischen Spielen. 22.30: Sport. 22.35: Mazurken. 23: Tanzmusik.

Deutschlandsender. 5.50: Für alle Reichssender getrennt Wetterbericht. 6: Für alle Reichssender: Olympische Fanfaren. Anschl. 7.50: Für alle Reichssender: Musik in der Frühe. Dazwischen 6.30—6.45: Frühgymnastik und 7—7.15: Alle Reichssender getrennt: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes. 7.50: Für alle Reichssender: 15. Tag der XI. Olympischen Spiele. 8.45: Nur für den Deutschlandsender: Deutscher Seewetterbericht. 9: Für alle Reichssender außer Berlin: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Fechten, Schwimmen. 12—13: Für alle Reichssender: Blasmusik. Dazwischen Olympische Siegertafel 1896—1936. 12.55—13: Nur für den Deutschlandsender: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte. 13: Musik am Mittag. 13.45: Alle Reichssender getrennt Neueste Nachrichten. 14: Für alle Reichssender: Allerlei — von 2 bis 3! 15: Für alle Reichssender außer Berlin: Heiterkeit und Fröhlichkeit (Schallpl.). Dazwischen Hörberichte vom Züchterpreis aus Karlshorst. 16: Für alle Reichssender außer Berlin: Unterhaltungskonzert. Dazwischen Hörberichte: Fechten, Schwimmen, Fußball-Endspiel. 18: Für alle Reichssender: Blasmusik. 18.45—18.55: Nur für den Reichssender Hamburg: Meldungen des Hafendienstes. 19: Für alle Reichssender außer Berlin: Olympia-Echo: 15. Tag. 20: Für alle Reichssender außer Berlin: Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Nur für den Deutschlandsender: Berühmte Pianisten (Schallpl.). 20.30: Nur für den Deutschlandsender: Von der Dietrich-Eckart-Freilicht-Bühne: Olympisches Konzert. Dazwischen Hörberichte: Boxen-Entscheidung. 22: Alle Reichssender getrennt: Wetter- und Tagesnachrichten. 22.15: Für alle Reichssender: Olympia-Echo. 22.45: Nur für den Deutschlandsender: Deutscher Seewetterbericht. 23: Vom Reichssender Berlin: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 0.50—0.55: Für alle Reichssender außer Berlin, Frankfurt und Stuttgart: Ausklang.

Reichssender Berlin. 6—7.50: Olympische Fanfaren. Musik in der Frühe. Dazwischen von 6.30—6.45: Für alle Reichssender und Deutschlandsender: Frühgymnastik. Von 7—7.15: Alle Reichssender getrennt: Nachrichtendienst. 7.50: 15. Tag der XI. Olympischen Spiele. 8: Für alle Reichssender außer Deutschlandsender: Unterhaltungsmusik aus aller Welt. 9: Bunte Unterhaltung. 11: Romantische Musik. 12: Blasmusik. Dazwischen Olympische Siegertafel 1896—1936. 12.45: Olympia-Echo. 13: Musik am Mittag. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Kammermusik. 16: Meister, die vom Himmel fallen. 17.20: Fußball-Endspiel. 18: Blasmusik. 19: Gutes, altes Berlin. 20: Nachrichtendienst. 20.10: Für alle Reichssender außer Deutschlandsender: Oper im Funk: „Oberon". 22: Alle Reichssender getrennt: Nachrichtendienst. 22.15: Olympia-Echo. 22.45: Für alle Reichssender und 23 auch für den Deutschlandsender: Tanz und Unterhaltung. 0.50: Auch für die Reichssender Frankfurt und Stuttgart: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 1—2: Auch für die Reichssender Frankfurt und Stuttgart: Konzert nach Mitternacht. Musik aus Italien.

Königsberger Ostmesse im Dienste des deutsch-polnischen Handels

Voraussichtlich repräsentative Beteiligung Polens an der diesjährigen Ostmesse

Von unserem Dr. S.-Messe-Sonderberichterstatter

In letzter Zeit wenden die polnischen und deutschen Wirtschaftskreise immer mehr ihr Augenmerk den gegenseitigen Messeveranstaltungen zu. Selbst zur Zeit, als der Zollkrieg zwischen beiden Ländern noch wütete, hat die Idee der gegenseitigen Messebeschickung eine erstaunliche Widerstandsfähigkeit bewiesen. Wiewohl die Basis des deutsch-polnischen Handels damals überaus eng gezogen war, konnte man jahrein jahraus deutsche Aussteller auf der Posener und Lemberger Messe beobachten, während umgekehrt polnische Exporteure regelmässig in Leipzig erschienen. Grosses Aufsehen erregte es, als seinerzeit in den Jahren 1928 und 1929, da der Zollkrieg eine besondere Verschärfung erfahren hatte, Polen zweimal hintereinander auf der Leipziger Frühjahrsmesse mit einer grossen repräsentativen, nationalen Kollektivausstellung in einem Sonderpavillon erschien, um internationale Handelsbeziehungen dort anzuknüpfen. Schon damals gewann man den Eindruck, dass die Wirtschaft jedenfalls stärker ist als die Politik und dass man um das Naturgesetz der glücklichen Ergänzung beider Staaten nicht herumkomme. Polen erzielte seinerzeit in Leipzig grosse moralische und praktische Erfolge: Käufer aus aller Welt, die sich dort einstellten, haben die polnische Ausstellung umlagert, da sie sonst niemals Gelegenheit hatten, an einer einzigen Stelle und in wenigen Stunden sich ein Bild von der Produktion Polens zu machen.

Es lag in der Natur der Sache, dass mit der Wiederherstellung des deutsch-polnischen Wirtschaftsfriedens auch die Messeidee eine Erneuerung erfahren musste. Sofort nach Aufhebung der Kampfmassnahmen trat diese Entwicklung deutlich in Erscheinung. Im Frühjahr 1935 hat sich Polen als Aussteller in Leipzig und Breslau stark beteiligt, während Deutschland die Posener Veranstaltung überaus repräsentativ beschickte. Als Vorbote des kommenden deutsch-polnischen Handelsvertrages war die Stellungnahme Polens zur vorjährigen Königsberger Messe, die Ende August stattfand, anzusehen: zum ersten Male erschien Polen in einem grossen eigenen Pavillon auf dieser Veranstaltung und trug seine Agrarprodukte sowie Erzeugnisse der Volkskunst zur Schau. Als nun der Handelsvertrag in Kraft trat, kam die Messezusammenarbeit auf der ganzen Linie zum Durchbruch. Auf der diesjährigen Posener Messe hat Deutschland nicht weniger als 267 Firmen gestellt und dort den ersten Rang unter allen ausländischen Staaten eingenommen.

Jetzt sollen nun die Fäden weiter gesponnen werden und den willkommenen Anlass hierzu bieten die in kurzen Intervallen stattfindende Königsberger Ostmesse (23.—26. August) und die Lemberger Internationale Ostmesse (5. bis 16. September). Die Königsberger Schau, an der sich Polen auch in diesem Jahre mit einer Kollektivausstellung beteiligen dürfte, wird den bewährten Vierklang: Warenmustermesse, Technische und Baumesse, Landwirtschafts- und Handwerksausstellung auch diesmal beibehalten, während Lemberg hauptsächlich von polnischen Industrieerzeugnissen beschickt sein wird. Die Warenmustermesse ist das Kernstück der Königsberger Veranstaltung. Auf ihr werden in vielfältiger Auswahl alle Waren gezeigt, die im deutschen Osten und im Ostraum Absatz finden. Eine weitere Steigerung der Qualität wird das Kennzeichen der diesjährigen Mustermesse sein. Die Technische Messe wird auch in diesem Jahr im Zeichen des Erfolges des ostpreussischen Wiederaufbaues stehen. Nach dem bisherigen Stand der Anmeldungen wird sie nach Zahl und Qualität der Aussteller die bisherigen technischen Messen übertreffen. Besonderer Erwähnung verdienen in dieser Abteilung die grosse Automobil- und die mit ihr verbundene Kraftfahrzeugzubehör-Schau, sowie eine in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen aufgebaute grosse Ostdeutsche Rundfunk-Ausstellung. Die Baumesse wird in diesem Jahr erstmalig zusammen mit einer Bau-Ausstellung in grösserem Rahmen als bisher veranstaltet, und zwar in Zusammenarbeit zwischen dem Messamt und dem Baugewerbebund Ostpreussens. Der landwirtschaftlichen Struktur des Ostens entsprechend, nimmt die Landwirtschaftsausstellung mit einer grossen Schau des Reichsnährstandes sowie den Tierschauen und der Milch-, Butter- und Käseschau einen breiten Raum ein. Besondere Bedeutung kommt in diesem Jahr der Landmaschinen-Ausstellung zu, da die Deutsche Ostmesse für 1936 als einzige Veranstaltung des Ostens für die gesamte deutsche Landmaschinenindustrie freigegeben ist. Die zahlreichen Anmeldungen in dieser Branche machen eine erneute Erweiterung des Geländes der Ostmesse erforderlich. Als erste deutsche Messe hatte Königsberg schon frühzeitig neben den anderen Berufsständen dem Handwerk den Weg zur Ausstellung geöffnet. Die Handwerksausstellung der Deutschen Ostmesse wird in diesem Jahr nicht nur eine Werbe- und Leistungsschau des Handwerks sein, sondern sich bewusst in den Dienst der deutschen Exportförderung nach dem Ostraum stellen, wo sie sich einer von Jahr zu Jahr wachsenden Geltung erfreut.

In der Erkenntnis, dass die Königsberger Messe, die in den letzten Jahren einen starken Aufschwung genommen hat, die natürliche Brücke zwischen Deutschland und den östlichen Abnehmerstaaten bildet, und aus der Erwägung heraus, dass der Lemberger Ostmesse eine ähnliche Rolle im polnischen Osten zufällt, bemüht man sich in interessierten Kreisen hüben und drüben, ein Messe-Sonderübereinkommen für diese zwei Veranstaltungen zu schaffen, welches den gegenseitigen Ausstellern den Absatz ihrer Waren ausserhalb des Rahmens des Handelsvertrages ermöglichen soll. Es wird daher die Anregung gemacht, dass Deutschland für die polnischen Aussteller in Königsberg und Polen für die deutschen Aussteller in Lemberg zusätzliche Kontingente bewillige, und zwar in der Form, dass die gegenseitigen Umsätze auf den zwei Veranstaltungen geldlich sich kompensieren. Man denkt ungefähr an den finanziellen Rahmen von etwa 1 bis 1½ Millionen zł für jeden Staat. Das Projekt befindet sich gegenwärtig noch im Stadium der Erörterung. Des ferneren werden gegenwärtig auch Verhandlungen mit der Handelskammer in Wilna geführt, die eine Beteiligung des polnischen Handwerks an der Messe zum Ziel haben.

In Polen dämmert immer mehr die Erkenntnis, dass der Deutschen Ostmesse jetzt und in Zukunft eine wichtige Rolle im Handel mit Deutschland zufallen wird. Aus dieser Ueberzeugung heraus sind die polnischen Wirtschaftskreise bemüht, einen immer engeren Kontakt mit der Ostmesse zu gewinnen, was in erster Linie für das unmittelbar benachbarte Nordostpolen gilt. Man verkennt hier nicht die Bedeutung dieses Instrumentes für den Ausbau des deutsch-polnischen Handels und würdigt den gewaltigen Aufstieg der Königsberger Messe, deren Ausstellerzahl von 1550 im Jahre 1929 auf nahezu 2300 1935 und deren Besucher in diesen sechs Jahren von 63 000 auf 159 000 gestiegen ist. Nach dem gegenwärtigen Stand der vorliegenden Anmeldungen dürfte die diesjährige Deutsche Ostmesse Rekorderfolge erreichen.

Der Ausweis der Bank Polski

Während des letzten Drittels des Juli stieg der Goldbestand der Bank Polski um 0.3 Mill. zł auf 365.9 Mill., dagegen fiel der Bestand an Auslandsgeld und Devisen um 1.1 Mill. zł auf 8.3 Mill. Die Summe der ausgenützten Kredite wuchs um 18.3 Mill. auf 817.6 Mill. zł, während das Wechselportefeuille sich um 0.8 Mill. auf 634.9 Mill. zł verringerte. Das Portefeuille der diskontierten Schatzscheine fiel um 3 Mill. auf 46.2 Mill. zł, dagegen stieg der Stand der Pfandbriefe um 22.1 Mill. auf 136.5 Mill. zł. Der Bestand an Silber- und Scheidemünzen verringerte sich um 20.1 Mill. auf 28.1 Mill. zł. Die Position „Andere Aktiva" vergrösserte sich um 3.8 Mill. auf 162.8 Mill. zł, die Position „Andere Passiva" um 1.1 Mill. auf 328.2 Mill. zł. Die sofort zahlbaren Verpflichtungen verringerten sich um 33.6 Mill. auf 175.3 Mill. zł. Der Umlauf an Banknoten stieg um 34 Mill. auf 998.4 Mill. zł. Die Golddeckung beträgt 33.75%. Der Diskontsatz beträgt 5%, für Pfandbriefe 6%.

Zur Konvertierung polnischer Staatsanleihen

Um Unklarheiten darüber, welche staatlichen Anleihen von der gegenwärtig im Gange befindlichen Konvertierung erfasst werden, zu beseitigen, veröffentlicht die offiziöse „Polska Gospodarcza" die Staatspapiere, die unter die Konversion in die neue 4proz. Konsolidierungsanleihe auf Grund des Dekrets des polnischen Staatspräsidenten vom 14. Januar 1936 (Dziennik Ustaw Nr. 3, Position 10), sowie der Verordnung des polnischen Finanzministers vom 17. Februar 1936 (Dziennik Ustaw Nr. 12, Position 114) fallen. Es sind dies folgende:

5proz. Staatliche Bodenrente (Państwowa Renta Ziemska), Serie I mit Kupon, der am 1. Juni 1936 zahlbar war;

5½proz. Bauanleihe (Pożyczka Budowlana) Serie II mit dem am 15. September d. J. fälligen Kupon;

5proz. Ewige Staatliche Rente (Państwowa Pożyczka Wieczysta) Serie I mit dem am 15. Dezember d. J. fälligen Kupon;

4proz. Investitions-Prämienanleihe (Premjowa Pożyczka Inwestycyjna) ohne Kupon;

3proz. Bau-Prämienanleihe (Premjowa Pożyczka Budowlana) Serie I ohne Kupon;

6proz. Investitionsanleihe (Pożyczka Inwestycyjna) ohne Kupon.

Ausserdem werden zur Konvertierung angenommen: die Obligationen der 6proz. Nationalanleihe (Pożyczka Narodowa) mit allen nach dem 15. Januar 1936 fälligen Kupons (beginnend mit dem Kupon per 1. Juli 1936, jedoch nur von Ersterwerbern dieser Obligationen und von Personen, die sie auf Grund diesbezüglicher Vorschriften erhalten haben.

Ferner werden zur Konvertierung angenommen die Obligationen der 6proz. Nationalanleihe ohne Kupon per 1. Juli 1936, doch mit allen weiteren Kupons, sowie Obligationen der 5proz. Staatlichen Bodenrente, Serie I ohne Kupon per 1. Juni 1936, jedoch mit dem Vorbehalt, dass für sie aus dem Titel der Konvertierung Obligationen der 4proz. Konsolidierungsanleihe ohne die beiden ersten Kupons ausgegeben werden, die am 15. Juli und 15. November 1936 fällig sind.

Die Schafzucht in Polen

Die Zahl der Schafe in Polen hat sich im Jahre 1935 um 246 800 Stück gegenüber 1934 erhöht und betrug am Schluss des abgelaufenen Jahres bereits 2 779 300 Stück. Im Jahre 1934 wurde der Wollbedarf Polens zu 18.3 Prozent aus eigener Produktion gedeckt. Die diesbezüglichen Zahlen für das Jahr 1935 liegen noch nicht vor, doch wird schätzungsweise angenommen, dass dank der Erhöhung der Stückzahl über 20% des gedeckten Wollbedarfs auf die Eigenerzeugung entfallen.

Vom polnischen Viehmarkt

Auf dem Lebendviehmarkt brachte die letzte Woche eine gewisse Befestigung der Rindviehpreise. Auch die Preise für Kälber konnten durchschnittlich um 5 bis 7 gr je kg anziehen (Lebendgewicht). Am Schweinemarkt ist die Situation unverändert geblieben, mit Ausnahme der Marktlage für Baconschweine, für welche die Notierungen etwas fester lagen.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 7. August

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	46.00+
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	45.00 G
8% Obligationen der Stadt Posen 1926	—
8% Obligationen der Stadt Posen 1927	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen	76.00 G
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł)	—
4½% umgestempelte Złotypfandbriefe der Pos. Landschaft in Gold	44.00+
4½% Złoty-Pfandbriefe d. Pos. Landschaft Serie I	39.50 B
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	—
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski	—
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł)	—

Stimmung: ruhig.

Danziger Devisenkurse

Notierungen der Bank von Danzig

Danzig, 6. August. In Danziger Gulden wurden für telegr. Auszahlungen notiert: London 1 Pfd. Sterling 26.63—26.73, Berlin 100 RM (verkehrsfrei) 213.03—213.87, Paris 100 Franken 34.93—35.07, Zürich 100 Franken 172.86 bis 173.54, Brüssel 100 Belga 89.37—89.73, Amsterdam 100 Gulden 360.08—361.52, Stockholm 100 Kronen 137.23—137.77, Kopenhagen 100 Kronen 118.87—119.33, Oslo 100 Kronen 133.74—134.26, New York 1 Dollar 5.3045 bis 5.3255.

Warschauer Börse

Warschau, 6. August

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staats- und Privatpapieren uneinheitlich.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 61.75, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 60.50, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 47.25, 5proz. Staatl. Konv.-Anl. 1924 45—45.25, 7proz. Stabilis.-Anl. 1927 46—47.25, 7proz. L. Z. der staatlichen Bank Rolny 83.25, 8proz. L. Z. der staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83.25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 8proz. Bau-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 93, 5proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. N Em. 81, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau Serie V 44.50—45 bis 44.50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 52.50—53, 5proz. Pfandbriefe der Stadt Lodz 49.50.

Aktien: Tendenz fester. Notiert wurden: Bank Polski 95.50, Węgiel 14, Lilpop 12, Starachowice 32.

Amtliche Devisenkurse

	6. 8. Geld	6. 8. Brief	5. 8. Geld	5. 8. Brief
Amsterdam	360.08	361.47	360.08	361.47
Berlin	212.92	213.98	212.92	213.98
Brüssel	89.37	89.73	89.37	89.73
Kopenhagen	118.81	119.39	118.71	119.29
London	26.62	26.76	26.59	26.73
New York (Scheck)	5.30⅛	5.32⅝	5.30	5.32½
Paris	34.94	35.08	34.94	35.08
Prag	21.91	21.99	21.91	21.99
Italien	41.80	42.10	41.80	42.10
Oslo	133.77	134.43	133.62	134.28
Stockholm	137.27	137.93	137.07	137.73
Danzig	99.80	100.20	99.80	100.20
Zürich	172.96	173.64	172.96	173.64
Montreal	—	—	—	—

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 7. August. Tendenz: Aktien abgeschwächt, Renten gehalten. Zu Beginn der Börse setzten sich die Abschwächungen am Aktienmarkt weiter fort. So büssten zu den ersten Kursen Farben mit 168 1¼% ein, und von Montanwerten Mansfeld ½, Vereinigte Stahlwerke 1, Hösch 2 und Harpener 2⅛% ein. Von Elektrowerten waren AEG ¾ und Siemens 1% niedriger notiert. Dessauer Gas verloren ebenfalls 1¼%. Am Rentenmarkt blieb das Geschäft ruhig. Altbesitz stellten sich mit 112.6 nach gestern 112½ wieder etwas fester. Blankotagesgeldsätze waren noch nicht zu hören.

Ablösungsschuld: 112.6.

Märkte

Getreide. Bromberg, 6. August. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg Richtpreise: neuer Roggen 14.75—15, Standardweizen 21.25—21.50, Einheitsgerste 17.50 bis 18.25, Sammelgerste 17—17.50, Roggenkleie 10.50 bis 11, Weizenkleie grob und fein 10 bis 10.50, Weizenkleie mittel 9.50—10, Gerstenkleie 11.50 bis 12.50, Raps 30—32, Rübsen 32—34, Viktoriaerbsen 22—25, Folgererbsen 21—23, Blaulupinen 13—13.50, Gelblupinen 14.50—15.50, Senf 28—30, Kartoffelflocken 14—14.75, Leinkuchen 17—17.50, Rapskuchen 13—13.50, Sonnenblumenkuchen 16—17. Stimmung: ruhig. Der Gesamtumsatz beträgt 5058 t.

Getreide. Posen, 7. August. Amtliche Notierungen für 100 kg in zł frei Station Poznań.

Richtpreise:

Roggen, neu	14.25—14.50
Weizen	20.75—21.00
Braugerste	—
Mahlgerste 700—725 g/l	—
670—680 g/l	—
Wintergerste	—
Sommergerste, neu	16.25—17.00
Hafer 450—470 g/l	—
Standardhafer	—
Roggenmehl 30%	22.75—23.00
I. Gatt. 50%	22.25—22.50
I. Gatt. 65%	21.25—21.75
2. Gatt. 50—65%	16.00—17.00
Schrotmehl 95%	—
Weizenmehl I. Gatt. 20%	34.25—36.00
I A Gatt. 45%	33.50—34.00
I B „ 55%	32.50—33.00
I C „ 60%	32.00—32.50
I D „ 65%	31.00—31.50
II A „ 20—55%	30.25—30.75
II B „ 20—65%	29.75—30.25
II D „ 45—65%	27.25—27.75
II F „ 55—65%	23.00—23.50
II G „ 60—65%	21.50—22.00
III A „ 65—70%	19.50—20.00
III B „ 70—75%	17.50—18.00
Roggenkleie	10.25—10.75
Weizenkleie (grob)	10.75—11.35
Weizenkleie (mittel)	9.75—10.50
Gerstenkleie	10.25—11.50
Winterraps	32.00—33.00
Leinsamen	—
Senf	32.00—34.00
Sommerwicke	—
Peluschken	—
Viktoriaerbsen	—
Folgererbsen	—
Blaulupinen	—
Gelblupinen	—
Serradella	—
Blauer Mohn	—
Rotklee, roh	—
Inkarnatklee	35.00—30.00
Rotklee (95—97%)	—
Weissklee	—
Schwedenklee	—
Gelbklee, entschält	—
Wundklee	—
Leinkuchen	17.00—17.25
Rapskuchen	13.25—13.50
Sonnenblumenkuchen	—
Weizenstroh, lose	1.40—1.65
Weizenstroh, gepresst	1.90—2.15
Roggenstroh, lose	1.50—1.75
Roggenstroh, gepresst	2.25—2.50
Haferstroh, lose	1.75—2.00
Haferstroh, gepresst	2.25—2.50
Gerstenstroh, lose	1.40—1.65
Gerstenstroh, gepresst	1.90—2.15
Heu, lose	4.25—4.75
Heu, gepresst	4.75—5.25
Netzeheu, lose	5.25—5.75
Netzeheu, gepresst	6.25—6.75

Stimmung: ruhig.

Gesamtumsatz: 4644.2 t, davon Roggen 2023, Weizen 515, Gerste 1028, Hafer 75 t.

Getreide. Warschau, 6. August. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Einheitsweizen 753 gl 22—22.50, Sammelweizen 742 gl 21.50—22, Standardroggen I 700 gl 14.75—15, Standardroggen II 687 gl 14.50—14.75, Standardhafer I 497 gl 15 bis 15.50, Standardhafer II 460 gl 14.50—15, Felderbsen 17—18, Viktoriaerbsen 26 bis 28, Blaulupinen 11.50—12, Gelblupinen 14.50—15, Weissklee roh 60—70, Weissklee gereinigt 97% 80—100, Winterraps 33.50—34.50, Winterrübsen 33.50—34, Weizenmehl 65% 31.50—32,50, Roggenauszugsmehl 30% 24.25—25.25, Schrotmehl 95% 18.75—19.25, Weizenkleie grob 10.50—11, Weizenkleie fein und mittel 9.50—10, Roggenkleie 8.50—9, Leinkuchen 15.75—16.25, Rapskuchen 12.75—13.25. Der Gesamtumsatz beträgt 3808 t, davon Roggen 1590 t. Stimmung: ruhig.

Getreide. Danzig, 6. August. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden. Weizen neuer Ernte 130 Pfd. 21.50—22, Roggen, 121 Pfd. 16 bis 16.20, Roggen 117 Pfd. 15.75, Gerste feine, zur Ausfuhr 19.50—20.50, Gerste mittel, laut Muster 19, Sommergerste 114/15 Pfd. 18.50, Gerste 110 Pfd. 17.75—18, Gerste 105/06 Pfd. 17.75, Hafer zur Ausfuhr 15.50—16.50, Viktoriaerbsen 22—26, grüne Erbsen 22—26. — Zufuhr nach Danzig in Wagg.: Weizen 20, Roggen 13, Gerste 29, Hafer 1, Hülsenfrüchte 3, Kleie und Oelkuchen 3.

Posener Viehmarkt

vom 7. August

Aufgetrieben wurden: 1 Ochse, 3 Bullen, 22 Kühe, 105 Kälber, 30 Schafe, 385 Schweine, 107 Ferkel; zusammen 653 Stück.

Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: Eugen Petrull; für Lokales, Provinz und Sport: Alexander Jursch; für Feuilleton und Unterhaltung: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia, Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtliche in Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

Richtig zugepaßte Brillen und Kneifer
vermitteln Ihnen klares und anstrengungsloses Sehen
Gönnen auch Sie Ihren Augen diese Wohltat u. lassen Sie sich eine
gut passende Brille
anfertigen. — Exakte Ausführung aller ärztlichen Gläserverordnungen. Genaueste Augenprüfung und gewissenhafte fachmännische Brillenanpassung

H. Foerster *Diplomoptiker*
Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 35.

Centralny Dom Tapet Sp. z o. o
ul. Br. Pierackiego 19 (fr. Gwarna)
Tapeten — Linoleum-Teppiche
Wachstuche — Kokosläufer
zu äusserst kalkulierten Preisen.

Herren-Oberhemden



Kinder-Oberhemden. Sporthemden
Herren-Strümpfe, Kragen Selbstbinder in grosser Auswahl.

J. Schubert
Poznań — Stary Rynek 76
Rotes Haus, gegenüber d. Hauptwach.

Um Irrtümer zu vermeiden, bitte ich meine Kundschaft genau auf meine Adresse Stary Rynek 76 zu achten.

Möbel

MODERN
HOCHWERTIG
und BILLIG
am besten direkt vom Fabrikanten

Heinrich Günther, Möbelfabrik **Swarzędz**
Telefon 40.
Ausstellungsräume: Markt Nr. 4 — Fabrik: Bramkowa 3
Anfertigung auf Wunsch nach eigenen Entwürfen.

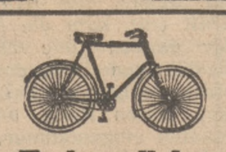
Suche Stellung als kaufmännischer
Mitarbeiter
Korrespondenz, Deutsch, Polnisch, Französisch, Buchhaltung, Stenographie. Gute 10 jährige Ausbildung, auch im Auslande, 27 Jahre alt. Möglichst selbständiger, evtl. leitender Posten. Off. unter **1707** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

M. Feist, Juwelier
Poznań ul. 27 Grudnia 5. Gegr. 1910.
Feine Goldschmiede-Arbeiten
Reparaturen und Neuarbeiten
Trauringe — Uhren
Gravierungen bei billigster Preisberechnung.

Suche zur **Olympia-Schlußfeier** **drei Karten**
Hildebrand, Sliwno p. Duszniki



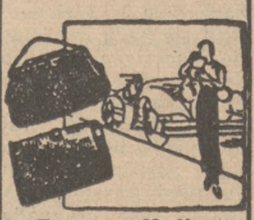
Reh- Rücken Keulen Blätter
Junge Hühnchen
Melonen, Pflaumen
Weintrauben
Bananen
Amur-Caviar
Räucheraal — Räucherlachs
empfiehlt
Josef Glowinski
Poznań,
Bron. Pierackiego 13



Fahrräder
in bester Ausführung billigst
MIX
Poznań, Kantaka 6a

G. Dill
Pocztowa 1
Uhren und **Goldwaren**
Kaufe Gold und Silber.
Trauringe, Paar v. 10.— zł

Lederwaren



Taschen-Koffer
kaufen Sie billig
nur bei
K. Zeidler, Poznań,
ulica Nowa 1.

Unterricht

Ingenieur-Schule (HTL) **Mittweida** (Deutschland)
Maschinenbau — Betriebswissenschaften
Elektrotechnik — Automobil- und Flugtechnik
Programm kostenlos.

Kleine Schafherde

bestehend aus 1 Bock, (Züchter Stammschäferei Rataje), 50 Mutterschafen und 30 Mutterlämmern, alles gesunde Tiere, wegen Platzmangel **zu verkaufen.**

von Saenger, Hilarów, p. Jarocin

Installationsarbeiten
Gas- und Wasserleitungen
Neuanlagen u. Reparaturen
Beste Ausführung. — Solide Preise.
K. Weigert, Poznań I.
Plac Sapieżyński 2, — Telefon 3594.

Für die
Waren -Ein- und Ausfuhr
brauchen Sie
KAFEMANNS
Zollhandbuch
für den Zollverkehr mit Polen u. Danzig in deutscher Sprache **zł 27.—**
Vorrätig in der **Buchdiele** der
KOSMOS-BUCHHANDLUNG
Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25
P.K.O. 207915. Tel. 6105, 6275.

Kleine Anzeigen

Überschriftswort (fett)	20	Groschen
jedes weitere Wort	10	„
Stellengesuche pro Wort	5	„
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50	„

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt

Verkäufe

vermittelt der Kleinanzeigenteil im Pos. Tageblatt! Es lohnt, Kleinanzeigen zu lesen!

Packungen,
Dichtungen,
Schmierpressen,
Staufferbuchsen,
Gummiringe,
Putzwolle
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań

Wegen
Pachtabgabe
verkaufe billig: Dreschkasten Lanz 60", Strohpresse, 3 Getreidemäher, 2 Kunstdüngerstreuer Westfalia, Pflanzlochmaschine Sarrazin, Kartoffelzudeckmaschine, Siedemaschine, fahrbar, Dampfantrieb, Drillmaschine, Kultivatoren, Walzen, Jäter, Eggen, Ackerwagen 2½", Ackergeschirre, Getreidetrieur Meyer. Offert. unter 1699 a. d. Geschst. d. Ztg.

Huf Eisen Nägel Stollen Messer
Stab Rund Flach Winkel **-Eisen**
billigst bei
Woldemar Günter
Landw. Maschinen und Bedarfsartikel
Oele und Fette
Poznań
Sew. Mielżyńskiego 6.
Telefon 52-25

Strümpfe




Seiden-Strümpfe,
Macco-Strümpfe,
Fil d'ecosse, Wollstrümpfe, Wolle mit Seide, Kinderstrümpfe, Fil d'ecosse mit Seide, Herren-Socken, Damen-Socken empfiehlt in großer Auswahl
Leinenhaus und Wäschefabrik
J. Schubert
Poznań.
jetzt
nur
Stary Rynek 76
Rotes Haus
gegenüb. d. Hauptwache
neben der Apotheke „Pod Lwem"

Um Irrtümer zu vermeiden, bitte ich meine Kundschaft genau auf meine Adresse Stary Rynek 76 zu achten.

Billigste Bezugsquelle!
Bürsten
Pinsel, Seilerwaren, Kokosmatten, eigener Fabrikation, darum billigst empfiehlt
Fr. Pertek,
Poznań, Pocztowa 16.
Einkauf und Umtausch von Roßhaar.

Danziger
Barockschrank XVIII., Jahrh., andere antike Gegenstände verkauft
„Muza"
ul. Rzeczypospolitej.

Schrebergarten
Wyspiańskiego, Ecke Wojskowa, wegen Umzug, billig zu verkaufen. Gartenansicht 6—7 Uhr.

Tel. 3608. Tel 3608
„Pelze"
Sämtliche Pelzmodernisierungen sowie Reparaturen werden jetzt ausgeführt
50% billiger.
Große Auswahl in fertigen Pelzen u. Fellen stets auf Lager.
Jagsz, Poznań,
Al Marcinkowskiego 21

Tapeten
Wachstuche
Läufer, Leisten
billigst
Tapetenversandhaus
S. Stryszyk
Poznań,
Al. Marcinkowskiego 19
Telefon 12-92.

Leder-,
Kamelhaar-, Balata u. Hanf-
Treibriemen
Gummi-, Spiral- u. Hanf-Schläuche, Klingeritplatten, Flanschen und Manlochdichtungen.
Stopfbuchsenpackungen, Putzwolle, Maschinenöle, Wagenfette empfiehlt
SKŁADNICA
Pozn. Spółki Okowicianej
Technische Artikel
Poznań.
Aleje Marcinkowskiego 20.

Doppelwalzenstuhl
600ter, sehr gut erhalten, noch im Betrieb zu sehen, günstig zu verkaufen. Zuschriften unter **1705** an die Geschst. d. Zeitung.

Kaufgesuche

Suche zu kaufen:
Dreschlokomobile
Off. mit Alter, Fabrikat, Heizf., Atm., Preis erbeten an
G. Scherfke
Maschinenfabrik
Poznań.

Grundstücke

Eine
Villa
mit schönem Garten, am Hauptbahnhof einer größeren Kreisstadt gelegen, ist umständehalber zu verkaufen. Angebote unter 1716 a. d. Geschst. dieser Zeitung.

Villa
komfortable Einrichtung, geeignet für Pensionat, in Puszczykówko, verkaufe sofort. Adresse zu erfahren unter 1713 in der Geschst. d. Zeitung.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer
in bester Lage, mit Zentralheizung, sofort oder später zu vermieten.
Jasna 14, Wohnung 7.

Tiermarkt

Echter
Bernhardiner
8 Wochen alt, billigst abzugeben.
Aleje Marcinkowskiego 27 Parterre rechts, Wohn. 8

„Schurps"
brauner Dackelhund verloren. Abzugeben gegen Belohnung.
ul. Jul. Kossaka 1, W. 4.

Stellengesuche

Strebsamer, ehrlicher
Gärtner
24 J. alt, sucht Stellung in ordentlichem Betrieb. Besitze Kenntnisse in Topfpflanzen, Schnittblumen sowie Gemüseaufzucht. Offerten unt. 1715 a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche Stellung als
Volontär
in der Kolonialwarenbranche. Bin bereits 2 Jahre in einer Warengen. (ohne Kolonialwaren) als Lehrling tätig gewesen. Anschr. unter 1710 a. d. Geschst. d. Ztg.

Landw.
Beamter
32 J. alt, evgl., deutsche und polnische Sprache, genaue Buchführungskenntnisse, läng. Praxis, sucht Stellung. Off. unt. 1714 a. d. Gesch. d. Ztg.

Offene Stellen

Teilhaber
Kaufmann, welcher die Färberei und chemische Waschanstalt später übernimmt, sucht
L. Kerger, Wągrowiec.
Gegr. 1850.

Suche für sofort oder später
Haustochter
auf das Land, nur aus guter Familie, zu meiner Gesellschaft und kleinen Unterstützung im Haushalt. Zeugnisse, Lebenslauf, Bild einzusenden an
Frau Lucie Hoffmann
Dom. Kurów,
poczta Skalmierzyce,
pow. Ostrów Wlkp.

Gesucht wird eine deutsche
Fröblerin
katholisch, od. ein deutsches Kinderfräulein mit Gymnasialbildung und guten Referenzen für einen Posener polnischen Arzthaushalt, 2 schulpflichtige Kinder, zum 1. September. Sofortige Meldungen erbittet der
Hilfsverein deutscher Frauen
Poznań
Al. M. Piłsudskiego 27.

Verschiedenes

Londyńska
Masztalarska
empfiehlt seinen werten Gästen einen gemütlichen Abend mit Dancing
Karaffe ab 2,— Złoty.

Mittagstisch
mit nahrhafter, gemüsereicher Kost gesucht. Off. unter 1712 a. d. Geschst. dieser Zeitung.

Dachdeckerarbeiten
in Schiefer, Ziegel, Pappe usw.
Paul Röhr
Dachdeckermeister
Poznań, Grobla 1
(Kreuzkirche).

Lederwaren,
Damen-Handtaschen
Schirme
billigste Preise.
Antoni Jaeschke,
Wyroby Skórzane,
Poznań,
Al. Marsz. Piłsudskiego 3
gegenüber Hotel Britania

Kino

Kino „Sfinks"
Poznań,
27 Grudnia 20
Die reizende Komödie
Der gnädige Herr Chauffeur

Kino Wilsona
Poznań-Lazarz
Am Park Wilsona
Ab heute und folg. Tage ein noch nie dagewesener Heiterkeitserfolg
Zirkus Sarani
Ein Film in deutscher Sprache. Es wirken mit die besten europäischen Filmkomiker **Pat** und **Patachon** und die bekannten Filmhumoristen
Leo Slezak,
Adele Sandrock,
Hans Moser
Beginn 5, 7, 9 Uhr.

Achtung Briefmarken-Sammler!

Am **10. August** erscheint der

Michel-Katalog 1937

in folgenden Ausgaben:

Michel-Europa-Katalog 1937	**zł 6.55.**
Michel-Welt-Katalog 1937, in 1 Band	**zł 9.60.**
Michel-Welt-Katalog 1937, in 2 Bänden	**zł 11.35.**
Michel-Deutschland-Spezial-Katalog, 2. Auflage. (Die 3. Auflage erscheint im Herbst 1937)	**zł 6.75.**

Sichern Sie sich Ihr Exemplar durch Vorherbestellung in der

Kosmos-Buchhandlung
Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25. — Tel. 6105, 6275.

Bei Bestellungen mit der Post **erbitten wir** Voreinsendung des Betrages zuzüglich 30 gr **Porto auf unser** Postscheckkonto Poznań 207 915.